



M. M. WARBURG & CO

1798

G e s c h ä f t s b e r i c h t  
2 0 0 8

## Geschäftsentwicklung im Überblick

### Bank

in € Mio.	2008	2007	2006
Jahresüberschuss	48,0	54,6	27,5
Bilanzsumme	4.554,1	4.352,8	3.276,7
Geschäftsvolumen	4.790,6	4.482,1	3.419,6
Haftende Mittel	321,8	320,7	328,5
Eigenkapital gem. KWG	306,3	297,2	315,9

### Bankengruppe

(Additionsbasis)

in € Mio.	2008	2007	2006
Ergebnis vor Steuern und gewinnabhängigen Vergütungen	56,8	63,0	51,4
Zinsüberschuss	108,1	89,0	65,2
Provisionsüberschuss	90,7	120,1	115,8
Bilanzsumme	8.963,2	8.724,0	6.853,6
Geschäftsvolumen	9.233,9	8.899,7	7.088,1
Haftende Mittel	480,0	434,0	428,0
Eigenkapital gem. KWG	480,0	434,0	406,0

### Holding

in € Mio.	2008	2007	2006
Jahresüberschuss	24,0	59,6	24,6
Rücklagendotierung	11,9	29,8	15,0
Bilanzsumme	414,5	519,7	411,7
Geschäftsvolumen	414,5	519,7	411,7
Eigenkapital	314,5	299,8	236,7



M. M. WARBURG & CO  
1798

Geschäftsbericht 2008



<b>Gremien M.M. Warburg &amp; CO KGaA</b>	<b>4</b>
<b>Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter</b>	<b>7</b>
<b>Wirtschaftliches Umfeld</b>	<b>13</b>
<b>Warburg Bankengruppe</b>	<b>17</b>
<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>18</b>
<b>M.M. Warburg &amp; CO KGaA</b>	<b>21</b>
Investment Banking	22
Private Banking	29
Asset Management	32
<b>Tochtergesellschaften</b>	<b>35</b>
M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.	36
M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG	37
Bankhaus Hallbaum AG	37
Bankhaus Carl F. Plump & Co.	38
Bankhaus Löbbbecke AG	39
Marcard, Stein & Co AG	40
M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG	41
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	42
M.M. Warburg-LuxInvest S.A.	43
Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH	43
Warburg Alternative Investments AG	44
<b>Mitarbeiter</b>	<b>46</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>47</b>
<b>Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M. Warburg &amp; CO KGaA auf den 31. Dezember 2008</b>	<b>49</b>
Bilanz und GV	50
Anhang (Auszüge)	54
<b>Adressen</b>	<b>68</b>

## **Gremien M.M.Warburg & CO KGaA**

### **Aufsichtsrat**

Dr. Erwin Möller	-Vorsitzender -
Dr. Klaus Asche	- stellv. Vorsitzender -
Wolfgang Traber	

### **Aktionärsausschuss**

Dr. Erwin Möller Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA	- Vorsitzender -
Dr. Klaus Asche Rechtsanwalt	- stellv. Vorsitzender -
Gerhard Brackert Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	
Hero Brahms Unternehmensberater	
Dr. Bernd Thiemann Unternehmensberater	
Wolfgang Traber Kaufmann	

## Partner

Dr. Christian Olearius	- Sprecher -
Max Warburg	
Dr. Bernd Borgmeier	(bis 31. Dezember 2008)
Dr. Henneke Lütgerath	(ab 1. Januar 2009)
Joachim Olearius	(ab 1. Januar 2009)

## Generalbevollmächtigte

Manfred Bruhn  
Volker Hahnau  
Dr. Jens Kruse  
Christian Schmid  
Thomas Schult

## Leitender Syndikus

Dr. Bernd Eckardt

## Direktoren

Reinhold Albers	Wolf-Oliver Jürgens
Florian Becker	Helmut Katt
Dr. Jan-Frederik Belling	Carsten Klude
Regina Bendner	Eggert Kuls
Uwe Boehmer-Beuth	Rainer van der Meirschen
Klaus Werner Bohn	Gerhard Müller
Ulf-Dieter Brandt	Sven-Michael Nareyka
Sven Dopke	Dirk Rosenfelder
Barbara Effler	Christian Schmaal
Klaus-Dieter Engel	Rüdiger Seiffert
Dr. Alexander Graf zu Eulenburg	Achim Urbschat
Dieter Grosenick	Erich Waller
Dr. Christian Hennig	Martin Wehrle
Christoph Herms	Till Wrede
Nicolas Hoppe	

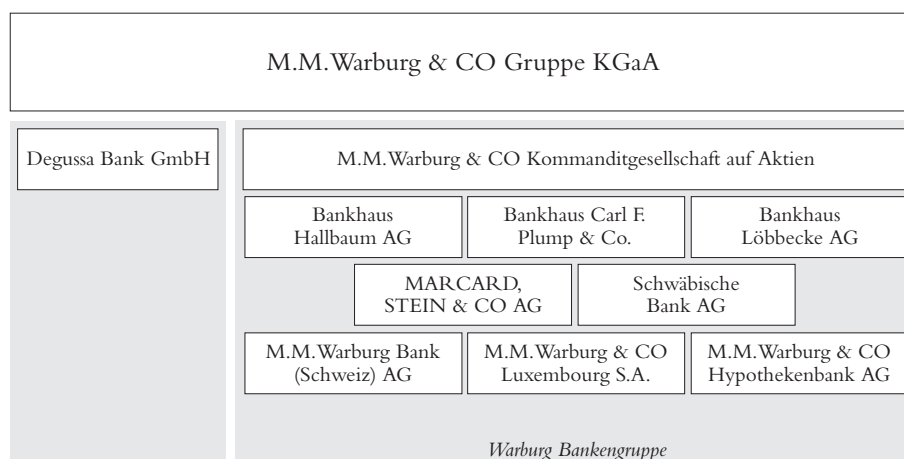


---

**Bericht der persönlich  
haftenden Gesellschafter**

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs 2008 insgesamt um nur noch 1,3 %, nachdem im vierten Quartal ein historisch hoher Rückgang des Wirtschaftswachstums in Höhe von 2,1 % berechnet wurde. Die Zahl der Arbeitslosen ging 2008 von 3,4 auf 3,2 Mio. zurück. Der DAX verlor auf Jahressicht 40 %. Die Emissionstätigkeit an den europäischen Börsen kam zum Erliegen.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld hat die Warburg Bankengruppe im Geschäftsjahr 2008 einen erfreulichen Jahresüberschuss erwirtschaftet. Die Warburg Bankengruppe ist unter der Holdinggesellschaft „M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA“ angesiedelt, die sich im Wesentlichen aus der sowohl operativ tätigen als auch als Zwischenholding fungierenden M.M. Warburg & CO KGaA sowie ihren Tochtergesellschaften zusammensetzt (siehe nachfolgende Grafik).



Das gute Ergebnis konnten wir erreichen, weil wir unseren Kunden sowohl in der Vergangenheit als auch im aktuell schwierigen Umfeld verlässliche Dienstleistungen und gute Geschäftsmöglichkeiten anbieten. Gleichzeitig hat sich unser traditionell vorsichtiger Umgang mit Geschäftsrisiken bewährt. Durch „toxische Wertpapiere“ sind wir nicht belastet.

Die Stabilität unserer Geschäftsausrichtung wird durch unsere Zahlen belegt: Das gesamte Geschäftsvolumen der Warburg Bankengruppe weitete sich um 5 % von € 8.900 Mio. auf € 9.233,9 Mio. maßvoll aus. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 56,8 Mio. erreichten wir ein äußerst zufriedenstellendes Ergebnis, wenngleich dieses leicht unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von € 63 Mio. blieb. Das Jahresergebnis erlaubt es, die Eigenmittel der Holding M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA aus eigener Kraft von € 299,8 Mio. auf € 314,5 Mio. zu erhöhen; alle Banken der Gruppe stärkten mit € 17 Mio. ihre Eigenkapitalbasis. Nach den KWG-Regeln steigerte die Warburg Bankengruppe ihre haftenden Mittel von € 434 Mio. auf € 480 Mio. Damit haben wir

unsere Stabilität in diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld dokumentiert. Die Gesamtkennziffer der Warburg Bank nach der Solvabilitätsverordnung (früher Grundsatz I) betrug 10,37 %.

Unsere zurückhaltenden Einschätzungen gegenüber den Märkten haben sich vielfach als richtig erwiesen. Unsere Grundsätze als Privatbank, wie die enge Verbindung der Geschäftsführung zu den konkreten Geschäften, ihre Verantwortung für ihr Handeln und die Skepsis gegenüber maßlosen Renditeerwartungen, werden jetzt in der Öffentlichkeit als verbindliche Regeln für alle Banken gefordert.

Unsere Einstellung hat entscheidend zur geschäftlichen Sicherheit unseres Hauses beigetragen. Wir verfolgen das Vorsichtsprinzip des Handelsgesetzbuchs als einen gelebten Grundsatz und nicht nur als gesetzliche Vorgabe. Nicht der äußere Schein und der Auftritt sind für uns von Bedeutung, sondern die Solidität der Bewertung und unserer Produkte.

Die Warburg Bankengruppe bietet ein breites Leistungsspektrum in den Bereichen Private Banking, Investment Banking und Asset Management an, das sich über die unterschiedlichsten Geschäftsfelder und Assets erstreckt. Die Bank hat wieder bei stark beachteten Transaktionen, wie dem Erwerb der Hapag-Lloyd AG durch die Albert Ballin KG („Hamburger Konsortium“), der Veräußerung eines Airbuswerks an das Unternehmen Diehl oder dem Verkauf der Berentzen AG, mitgewirkt. Das Investment Banking konnte ferner von der gestiegenen Nachfrage nach festverzinslichen Titeln erster Güte sowie von Währungsabsicherungen profitieren. Das Kreditportfolio wurde auch 2008 sorgfältig gepflegt und hat nur zu geringen Wertkorrekturen Anlass gegeben.

Das Private Banking konnte einen spürbaren Kundenzuwachs verzeichnen. Die verwalteten Vermögenswerte (Assets under Management) betrugen im Berichtsjahr € 29,2 Mrd. nach € 30,5 Mrd. im Vorjahr. Der erhebliche Abfluss von Mitteln von institutionellen Investoren konnte durch den Zufluss von Privatkunden nicht gänzlich ausgeglichen werden.

Im Bereich Asset Management haben unsere Fonds wieder zahlreiche Auszeichnungen erhalten. So waren unsere Publikumsfonds mit Absicherungsstrategien („Warburg-Trend-Fonds“) in der Lage, die Kursrückgänge an den Börsen überdurchschnittlich gut abzufedern.

Zu unserem Erfolg haben erneut unsere Tochtergesellschaften in Deutschland, in Luxemburg und in der Schweiz beigetragen. Zu ihnen gehören die Bankhäuser Hallbaum in Hannover, Löbbecke in Berlin, Plump in Bremen, Warburg Hypothekenbank und unsere Family Office Bank Marcard, Stein & Co in Hamburg. Ihre traditionelle Verwurzelung in der jeweiligen Region bzw. in ihrem Geschäftsfeld gibt ihnen die Möglichkeit, ihren Kunden individuell abgestimmte hochwertige Lösungen anzubieten.

Im Berichtsjahr erwarben wir eine Beteiligung in Höhe von 25,1 % an der Schwäbischen Bank AG. Die Verbindung zu dieser renommierten Privatbank in Stuttgart ermöglicht uns, nun auch im Südwesten Deutschlands präsent zu sein.

Zum 1. Januar wurde die Partnerschaft um Herrn Dr. Henneke Lütgerath und Herrn Joachim Olearius erweitert. Herr Dr. Lütgerath gehört der Gruppe seit 1985 an. Er übernimmt vor allem die Verantwortung für das Relationship Management und das Aktiv-Passiv-Management. Herr J. Olearius war bis 2006 für die Schifffahrtsaktivitäten des Warburg Verbunds verantwortlich. Seit seinem Eintritt in die Bank leitet er das Private Banking und die Risikokoordination. Herr Dr. Bernd Borgmeier hat die Partnerschaft zum Ende des Jahres verlassen, um sich eigenen unternehmerischen Aktivitäten zu widmen. Die Partner danken ihm für die geleistete Arbeit.

Die Mitarbeiterzahl konnte gegenüber dem Vorjahr (994) entgegen dem Branchentrend auf 1.012 Personen gesteigert werden. Die Fluktuationsquote blieb auf niedrigem Niveau. Hierzu tragen neben der gelebten Kultur einer Privatbank die qualitativ hochwertigen Weiterbildungs- und Personalentwicklungsaktivitäten sowie unser Engagement für unsere Nachwuchskräfte bei.

Unsere Gemeinwohllaktivitäten haben wir dieses Jahr auf die Bedürftigenhilfe konzentriert. Daneben haben wir wieder wissenschaftliche Einrichtungen, Schulen und Museen gefördert. Die Warburg – Melchior – Olearius – Stiftung hat zudem ein neues Programm zur Förderung von Griechisch und Latein („Alte Sprachen“) an Hamburger Schulen begonnen, das zu einer erfreulich guten Resonanz und Wirkung geführt hat.

Dieses Jahr erscheint zum zehnten Mal unsere Essay-Reihe „Beobachtungen zur Zeit“, die wie gewohnt unserem Geschäftsbericht als gesondertes Heft beigelegt ist. Herr Professor Dr. Armin Nassehi von der Ludwig-Maximilians-Universität München beschreibt darin pointiert den Wandel im Umgang mit Wissen und kommt hierfür zu bemerkenswerten Ergebnissen.

Für 2009 stellen wir uns auf deutlich erschwerte wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein. Auch unser Haus wird Kostendisziplin halten müssen. Intensiv und sensibel werden wir auch weiterhin auf die Absicherung der Warburg Bankengruppe gegen Risiken achten. Unser breites Dienstleistungsangebot werden wir kundengerecht weiterentwickeln. Selbst in einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld können wir mit den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Warburg Bankengruppe und gemeinsam mit unseren Kunden und Geschäftspartnern genügend Geschäftschancen wahrnehmen. Wir glauben deshalb, dass wir trotz der verstärkten Risiken auch 2009 einen zufriedenstellenden wirtschaftlichen Verlauf verzeichnen können.

Die Finanzmarktkrise, ihre Folgen und die Reaktionen aus Politik und Wirtschaft geben uns Anlass zu folgenden Bemerkungen:

In der Finanzwirtschaft kam es in den vergangenen Jahren zu schweren Fehlentwicklungen. Bei der Heilung der Folgen helfen vorschnelle Analysen, übereilte Maßnahmen und pauschale Verurteilungen der Banken und ihrer Mitarbeiter nicht. Privatwirtschaftlich verfasste Banken erfüllen in der sozialen Marktwirtschaft eine wichtige Funktion. Ihre Rolle kann der Staat dauerhaft nicht erfolgreich übernehmen. Staatliche Maßnahmen haben einige der Fehlentwicklungen sogar verursacht. Zu nennen sind für Deutschland z.B. die überwiegend auf theoretischem Zahlenwerk basierenden Bankenaufsichtsregeln und der Eintritt der von Staatshaftung und -aufsicht entfesselten Landesbanken in den überversorgten deutschen Bankenmarkt und die Favorisierung der angelsächsisch geprägten Investmentbanken bei öffentlichen Auftragsvergaben.

Allerdings müssen die Banken ihren Dienst an der Allgemeinheit auch mit Verantwortung und Pflichtbewusstsein erfüllen. In den großen Finanzzentren hat es daran in den vergangenen Jahren gemangelt: Überzogene Renditeerwartungen wurden durch Überdehnung der Bilanzen und die übereilte, unkritische Anwendung veränderter Rechnungslegungsstandards erfüllt. Der Glaube an Bewertungen durch Dritte wie Rating-Agenturen hat den eigenen Blick auf die Realität verstellt. Unternehmensanalysen und volkswirtschaftliche Prognosen wurden nicht als versuchte Zukunftsdeutungen, sondern für bare Münze genommen.

Für die Zukunft kommt es darauf an, Chancen und Risiken von Geschäften wieder realistisch und auf konkreteren Grundlagen zu beurteilen und von übermäßigen Erwartungen in hohe Eigenkapitalrenditen Abschied zu nehmen.

Dr. Christian Olearius  
Max Warburg  
Dr. Henneke Lütgerath  
Joachim Olearius



---

## Wirtschaftliches Umfeld

## Wirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft hat sich im Laufe des Jahres 2008 nachhaltig abgeschwächt. Zum einen führte die deutliche Ölpreis- und Nahrungsmittelverteuerung in der ersten Jahreshälfte zu einem erheblichen Kaufkraftentzug bei den Verbrauchern, der sich in geringeren privaten Konsumausgaben bemerkbar machte. Zum anderen sorgte die sich ausweitende Finanzmarktkrise für eine starke Verunsicherung. Nach dem Konkurs der US-Investmentbank Lehman Brothers im Herbst kam es zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten und zu einem massiven Vertrauensverlust unter den Marktakteuren. Nur durch staatliche Eingriffe in das Finanzsystem und eine Reihe von Teilverstaatlichungen von wichtigen Finanzinstitutionen konnte eine langsame Beruhigung an den Kapitalmärkten herbeigeführt werden. Ausgehend von den USA erfasste der konjunkturelle Abschwung nach und nach sämtliche wichtigen Volkswirtschaften der Welt, auch die Emerging Markets konnten sich dem Abwärtstrend letztlich nicht entziehen.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2008 um 1,3 % gestiegen. Das Wachstum ist dabei im Wesentlichen einem kräftigen Jahresauftakt zu verdanken, als ein außergewöhnlich hoher Auftragsbestand und eine milde Witterung zu einem Produktionsschub führten. Im weiteren Jahresverlauf nahm die Wirtschaftsaktivität jedoch mit wachsendem Tempo ab. Gemäß der allgemein verbreiteten Definition befand sich Deutschland daher seit dem Sommer in einer Rezession. Insbesondere die Exporte litten unter einem starken Nachfragerückgang in den wichtigsten Absatzmärkten. Die Verschärfung der Kreditkonditionen im Zuge der Finanzmarktkrise und die Eintrübung der Ertragsaussichten hatten zudem ein Ende des Investitionsbooms der vergangenen Jahre zur Folge. Der private Verbrauch blieb erneut hinter den Erwartungen zurück. Trotz einer deutlichen Abnahme der Arbeitslosigkeit – die Zahl der Arbeitslosen ging im Jahresverlauf von saisonbereinigt gut 3,4 Millionen auf unter 3,2 Millionen zurück – und höherer Tariflohnabschlüsse nahm der Konsum in realer Rechnung ab. Dies lag im Wesentlichen am Anstieg der Lebenshaltungskosten infolge der gestiegenen Preise für Energie und Nahrungsmittel. Da sich die konjunkturellen Aussichten zuletzt weltweit weiter verschlechtert haben und die Unternehmen von rapide fallenden Auftragseingängen berichten, wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2009 in der schärfsten Rezession der Nachkriegszeit wohl um 4 % zurückgehen.

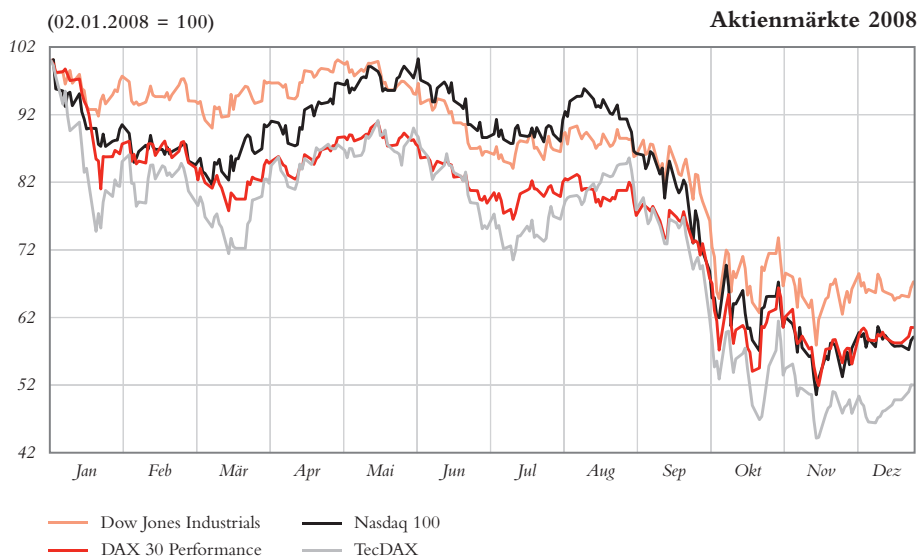
Die Europäische Notenbank hat den Hauptrefinanzierungssatz lange Zeit unverändert bei 4,0 % belassen. Die Notenbank begründete ihr Stillhalten trotz steigender Energie- und Nahrungsmittelpreise mit den zunehmenden wirtschaftlichen Risiken durch die Finanzmarktkrise. Anfang Juli 2008 wurde der Zinssatz schließlich um 25 Basispunkte auf 4,25 % angehoben. Die dramatische Verschlechterung der europäischen Konjunkturdaten und die rasch rückläufigen Inflationsraten veranlassten die EZB, ab Oktober auf einen Zinssenkungszyklus umzuschwenken. So wurden die Zinsen bis zum Jahresende in vier Schritten bis 2,5 % gesenkt.

Da es auf dem Interbankenmarkt immer wieder zu Knappheiten kam, weil sich die Geschäftsbanken untereinander keine Gelder mehr ausliehen, versorgte die EZB die

Märkte zusätzlich über verschiedene Sondermaßnahmen mit reichlich Liquidität, um eine Kreditklemme abzuwenden. In diesem Jahr ist aufgrund der steigenden Deflationsgefahren und des trüben Konjunkturausblicks mit weiteren Zinssenkungen der EZB zu rechnen. Die US-Notenbank hat die Leitzinsen von 4,25 % auf eine Spanne von null bis 0,25 % gesenkt. Damit trug sie der angespannten Liquiditätssituation in Folge der Finanzmarktkrise und zunehmenden Rezessionsängsten Rechnung. Zudem kündigte sie an, in den kommenden Monaten hypothekenbesicherte Wertpapiere und gegebenenfalls auch Staatsanleihen aufzukaufen, um die sich abzeichnende Kreditklemme zu lösen.

Am europäischen Rentenmarkt sind die Renditen im Berichtszeitraum deutlich gefallen. Staatsanleihen profitierten in der Finanzmarktkrise besonders von ihrem Status als „sicherer Hafen“. Bundesanleihen mit langen Laufzeiten wiesen die beste Wertentwicklung auf. So konnten 10-jährige Staatspapiere eine Rendite von 16,3 % erzielen. Aber auch Anleihen mit mittlerer und kurzer Restlaufzeit legten kräftig zu. Noch besser entwickelten sich US-Staatsanleihen. US-Treasuries mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren gewannen im Jahr 2008 mit einem Plus von 21,2 % stark an Wert.

Der US-Dollar legte gegenüber dem Euro während der Berichtsperiode kräftig zu. Ausgehend von einem Kurs von 1,47 US-Dollar je Euro Anfang Januar 2008 stieg die US-amerikanische Währung auf unter 1,25 US-Dollar je Euro Mitte November, ehe es dann zu einer Korrektur kam, so dass zum Jahresende ein Wechselkurs von 1,41 US-Dollar je Euro notiert wurde. Verantwortlich für die Aufwertung des US-Dollar waren vor allem die sich rapide verschlechternden wirtschaftlichen Aussichten im Euroraum. Im Dezember führte die Ankündigung der US-Notenbank, zu einer Geldpolitik der



„Quantitativen Lockerung“ überzugehen, kurzfristig zu einem Vertrauensverlust in den US-Dollar und damit zu der Korrekturbewegung.

2008 wird als eines der schlechtesten Börsenjahre in die Geschichte eingehen. Auch die Notierungen am deutschen Aktienmarkt gaben in den vergangenen zwölf Monaten deutlich nach. Dabei standen zunächst vor allem Banken und andere Finanzwerte unter Verkaufsdruck, da die Finanzmarktkrise hohe Abschreibungen auf die Wertpapierportfolios notwendig machte. Aber auch Aktien aus dem Automobilssektor notierten vor dem Hintergrund der dramatisch sinkenden Absatzzahlen in den USA und in Europa deutlich niedriger. In der zweiten Jahreshälfte häuften sich zudem die negativen Unternehmensnachrichten und Revisionen der Gewinnschätzungen. Der DAX verlor in einem von großer Unsicherheit geprägten Umfeld 40 % an Wert, der Stoxx 50 brach um 43 % ein. Wenig gefragt waren auch kleinere Unternehmen, so dass der MDAX im Berichtszeitraum insgesamt 43 % seines Wertes abgab. Schwere Kursverluste gab es auch an den amerikanischen Börsen. Der Dow Jones 30 verlor 34 %, der marktbreitere S&P 500 fast 39 % an Wert. Die Technologiewerte im Nasdaq Composite gingen im gleichen Zeitraum um mehr als 40 % zurück.

---

## Warburg Bankengruppe

## Geschäftsentwicklung

### Warburg Bankengruppe

Der auf addierter Basis ermittelte Jahresüberschuss vor Steuern und gewinnabhängigen Vergütungen der Warburg Bankengruppe (M.M.Warburg & CO KGaA und ihre Tochterbanken) konnte mit € 56,8 Mio. (Vorjahr € 63 Mio.) trotz globaler Wirtschaftskrise auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Rückläufige Provisions- und Handelserträge wurden zu großen Teilen durch Erträge aus dem Zinsgeschäft ausgeglichen. Unseren Aufwand für die Risikovorsorge konnten wir dank unseres insgesamt risikoarmen Kreditportfolios verringern. Der Bankengruppe kommt zugute, dass bewusst keine Investitionen in Subprime-Papiere und sonstige toxische Assets eingegangen wurden.

Unsere Geschäftstätigkeit hielten wir 2008 – mit unterschiedlichen Schwerpunkten bei den einzelnen Mitgliedern der Bankengruppe – konsequent auf die Kerngeschäftsfelder Privatkundengeschäft, Investment Banking und Asset Management ausgerichtet.

Als inhabergeführte Privatbankengruppe mit einer regional strukturierten Tochterbankorganisation ist die Warburg Bankengruppe der natürliche Partner für inhabergeführte Unternehmen und vermögende Privatpersonen. Institutionellen Investoren stehen wir seit langen Jahren mit qualifizierter Beratung zur Verfügung. Wir verfügen über eine große Bandbreite an guten und innovativen Produkten und Dienstleistungen, von denen unsere Kunden profitieren. Innerhalb der Gesellschaften des Warburg Verbundes erstreckt sich unser Know-how nicht nur auf den Finanzdienstleistungsbereich, sondern auch auf die Schifffahrts- und Immobilienbranche.

Die Tochterbanken und Finanzdienstleistungsunternehmen sind im Rahmen einer abgestimmten Strategie und mit eigenem Profil in ihrer jeweiligen Region tätig. Teilweise bieten sie als Kompetenzzentrum für die Warburg Bankengruppe Spezialdienstleistungen an. So ist bei Marcard, Stein & Co unser Family Office angesiedelt und bei dem Bankhaus Löbbecke eine Einheit, die konzernfremden Kreditgebern zur Bearbeitung leistungsgestörter Kredite zur Verfügung steht. Die erfreulichen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bestätigen uns in der Richtigkeit dieser Strategie.

Der addierte Zinsüberschuss (inkl. laufender Erträge und Gewinnabführungsverträge) erhöhte sich deutlich um 21,5 % auf € 108,1 Mio. Diese Steigerung reflektiert das moderat und mit großer Sorgfalt ausgeweitete zinstragende Geschäft. Der Provisionsüberschuss der Banken in der Gruppe betrug auf addierter Basis € 90,7 Mio. und verfehlte damit das hohe Vorjahresergebnis um 24,5 %. Mit € 12,9 Mio. blieb das Handelsergebnis als Nettoertrag aus Finanzgeschäften aufgrund der außergewöhnlich stark fallenden Wertpapiermärkte ebenfalls unter dem des Vorjahres (€ 21,1 Mio.), bewährte sich aber als feste Ertragsquelle.

Der Verwaltungsaufwand (inkl. Abschreibungen) stieg moderat um 1,0 % auf € 149,4 Mio. Die Cost-Income-Ratio der Warburg Bankengruppe erhöhte sich von 64,2 % auf 70,6 %.

Auch 2008 haben sich keine wesentlichen neuen Risikofälle aus unserem Kreditportfolio ergeben. Die Risikovorsorge in der Bankengruppe konnte saldiert um € 6,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Die haftenden Mittel der Warburg Bankengruppe haben wir deutlich um 10,6 % auf € 480 Mio. (Vorjahr € 434 Mio.) steigern können.

Die Bilanzsumme der Warburg Bankengruppe erhöhte sich um 2,7 % auf € 8.963 Mio., das Geschäftsvolumen um 3,8 % auf € 9.233,9 Mio. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 1,6 % auf 3.056,8 Mio. Der Bestand an Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren liegt um 9,7 % höher bei € 1.875,6 Mio. Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich um 2,1 % auf € 2.806,8 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 29,2 % auf € 4.832,2 Mio.

Die Höhe der Assets under Management in der Warburg Bankengruppe lag bei € 29,2 Mrd. und damit 4,3 % unter dem Vorjahreswert.

Zum Ende des Jahres 2008 beschäftigte die Warburg Bankengruppe 1.012 Mitarbeiter, 18 mehr als im Vorjahr.

### M.M. Warburg & CO KGaA

Das Bankhaus M.M. Warburg & CO KGaA erzielte einen Jahresüberschuss (nach Berücksichtigung gewinnabhängiger Vergütung und nach Verzinsung von stillen Beteiligungen der Aktionäre) in Höhe von € 48,0 Mio. (Vorjahr € 54,6 Mio.).

Der Zinsüberschuss (inkl. laufender Erträge und Gewinnabführungsverträge) erhöhte sich von € 68,27 Mio. um 9,5 % auf € 74,75 Mio. Der Provisionsüberschuss der Bank fiel dagegen um 40,6 % von € 49,4 Mio. auf € 29,3 Mio. Einem erfolgreichen Corporate-Finance-Geschäft standen Einflüsse der sich schon seit Mitte 2007 abkühlenden Stimmung an den Kapitalmärkten gegenüber. Der Gewinn aus dem Eigenhandel sank um 32,3 % auf € 13,88 Mio.

Die Sachkosten einschließlich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen konnten wir um 2,7 % auf € 25,0 Mio. reduzieren, der Personalaufwand der Bank stieg aufgrund einer höheren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 4,2 % auf € 43,7 Mio. an.

Zusammengefasst mit dem Ergebnis aus bestimmten Wertpapieren ergibt sich für die Risikovorsorge ein positiver Ergebnisbeitrag von € 0,4 Mio. Den versteuerten Fonds für allgemeine Bankrisiken haben wir mit weiteren € 2,0 Mio. dotiert. Die haftenden Mittel erhöhten sich von € 320,7 Mio. auf € 321,8 Mio. M.M. Warburg & CO weist damit eine Gesamtkennziffer nach Solvabilitätsverordnung (früher Grundsatz I) von 10,37 % aus.

Die dramatischen Einbrüche an den Kapitalmärkten machen die Bedeutung des Risikomanagements deutlich. In der Warburg Bankengruppe ist ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches vor allem Marktpreis-, Adressausfall-, Liquiditäts- und operationelle Risiken abdeckt. Die Geschäftsleitung steuert und überwacht das Risikomanagement. Hierzu gehören eine Vielzahl an Risikomelde-, -kontroll- und -steuerungsmechanismen, die auf verschiedenen Ebenen der Bank betreut werden. Die relevanten Kapital- und Anlagemärkte werden von uns intensiv beobachtet. Darüber hinaus trägt unsere Unternehmenskultur zur Risikovermeidung bei.

Ein ausgewogenes Geschäftsmodell und eine maßvolle Geschäftspolitik werden wir weiterhin pflegen. Wir sind deshalb zuversichtlich, trotz der gegebenen schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch im Geschäftsjahr 2009 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen zu können.

---

M.M. Warburg & CO KGaA

## Investment Banking

Die Zahl der Neuemissionen ist im Jahr 2008 weiter drastisch gesunken. Wesentliche Börsengänge fanden in Deutschland fast nicht mehr statt. Die Zahl der Börsengänge im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse fiel von 23 im Jahr 2007 auf zwei im Jahr 2008. Die Kapitalmarktteilnehmer hielten sich insgesamt bei Investitionen im weitgehend fallenden Aktienmarkt zurück. Dagegen stieg der Handel mit Renten, wie z.B. Inhaberschuldverschreibungen und Staatsanleihen, und Devisen deutlich an. Im Corporate Finance konnten wir von einer stabilen Auftragslage im M&A-Geschäft profitieren. Gerade in schwer prognostizierbaren Märkten war unsere Beratung bei Strukturierungs- und Anlageentscheidungen stark nachgefragt.

## Relationship Management

Dem Bereich Relationship Management obliegt die Betreuung und Akquisition von Firmenkunden, institutionellen Kunden, Schifffahrtsunternehmen und Banken.

Vor dem Hintergrund der sich im Jahresverlauf verschärfenden Krise an den Finanzmärkten lag der Schwerpunkt unserer Aufmerksamkeit auf der Vermeidung bzw. Beobachtung der Adressrisiken aus den vorgenannten Kundenkreisen. Dabei ernteten wir die Früchte unserer bewusst vorsichtigen Geschäftspolitik in den zurückliegenden Jahren.

Im Firmenkundengeschäft hatte erneut die Pflege bestehender Kundenbeziehungen den Vorrang gegenüber der Neuakquisition. Das für eine Privatbank typische Prinzip der kontinuierlichen und umfassenden Betreuung aus einer Hand gewinnt für die Kunden angesichts der Verwerfungen im Bankenmarkt eine noch höhere Bedeutung. Durch die breite Produkt- und Dienstleistungspalette unserer Gruppe können wir unseren Firmenkunden bedarfsgerechte Lösungen bieten. Besonders nachgefragt waren 2008 neben individuellen Kreditengagements kurzfristige Finanzierungen, insbesondere des Handels, sowie Währungsabsicherungen.

### *Neue Verbindungen aufgebaut*

In der Betreuung institutioneller Kunden konzentrieren wir uns auf Versorgungswerke, Pensionskassen und Versicherungen mittlerer Größe und konnten hier eine erfreuliche Anzahl neuer Verbindungen aufbauen. Neben den klassischen Produkten des Kapitalmarktes konnten wir bei den anlagesuchenden Adressen Sonderprodukte aus den Sektoren Immobilien, Schifffahrt und Alternative Assets platzieren.

Unsere Zusammenarbeit mit Unternehmen des Schifffahrtsektors weitete sich auch im vergangenen Jahr erfreulich aus. In diesem jungen Geschäftsfeld sind wir im direkten Kundengeschäft ebenso aktiv wie in Konsortien und haben uns als eine bekannte Adresse im Markt etabliert. Die Aktivitäten im Schiffskreditgeschäft und die übrigen schifffahrtsbezogenen Tätigkeiten im Warburg Verbund ergänzen sich vorteilhaft.

In der Bankenbetreuung war durch die Krise der Branche, verbunden mit den dramatischen Bonitätsverschlechterungen einzelner Institute, eine enge Beobachtung des

Kreises unserer Kontrahenten und eine ständige Überwachung unseres umfangreichen Limitsystems mehr denn je geboten. Wir legen auch in diesem Sektor großen Wert auf die kontinuierliche Pflege bewährter Beziehungen und werden diese in der Zukunft weiter vertiefen.

## Corporate Finance

Im Bereich Corporate Finance blicken wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Insgesamt konnten wir im Jahr 2008 durch den erfolgreichen Abschluss von zwölf Transaktionen sowie weiterer Beratungsmandate einen Umsatz in Höhe des Jahres 2006 erreichen. Dieses entspricht einem Rückgang gegenüber dem sehr erfolgreichen Jahr 2007 von etwa 30 %. Der Personalstand blieb dabei gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten des letzten Jahres standen namhafte M&A-Projekte. Mit der exklusiven Beratung der deutschen Diehl Stiftung & Co. KG sowie der französischen Thales S.A. beim Erwerb des Werkes Laupheim von der Airbus Deutschland GmbH konnten wir eine der wichtigsten und komplexesten Transaktionen des Jahres in Deutschland gemeinsam mit unseren Auftraggebern zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. Die Beratung des Hamburger Konsortiums beim mehrheitlichen Erwerb der Hapag-Lloyd AG von der TUI AG war ein weiteres bedeutendes und international beachtetes Projekt unseres Bankhauses mit entsprechend hohen Anforderungen auch an unser M&A-Team. Darüber hinaus gelang es uns, bedeutende Restrukturierungsprojekte erfolgreich abzuschließen. So konnten wir durch die Verkäufe der Berentzen-Gruppe AG an die Aurelius AG und der Rosner GmbH & Co. KG an die CFC Industriebeteiligungen GmbH & Co. KGaA unsere Expertise in Krisensituationen nachhaltig unter Beweis stellen. Weiterhin haben wir die Dr. Hönle AG bei dem Erwerb der Eltosch Torsten Schmidt GmbH von der Adphos Advanced Photonics AG exklusiv unterstützt und konnten von unserer Beratung der E.ON Westfalen Weser AG bei der Veräußerung der Teleos Gesellschaft für Telekommunikation GmbH & Co KG an die EWE AG im Rahmen der Ausübung einer Put-Option für 49 % der Anteile profitieren.

*M&A-Geschäft  
erfreulich entwickelt*

Unsere Aktivitäten im Bereich Debt und Mezzanine Markets (DMM) waren von der Platzierung von Anteilen an einer chilenischen Mautautobahn jeweils zu Beginn und zum Ende des Jahres 2008 geprägt. Darüber hinaus haben wir Unternehmen bei der Strukturierung ihrer Finanzierungen beraten und waren im Rahmen wichtiger Handelstransaktionen tätig.

Durch diese und weitere Transaktionen ist es uns gelungen, den konjunkturbedingten Ausfall von Kapitalmarkttransaktionen weitgehend zu kompensieren. Hier haben sich unsere Hoffnungen, dass sich die Kapitalmärkte im zweiten Halbjahr 2008 wieder normalisieren würden, leider nicht realisiert. Wir haben im Geschäftsjahr mehrere Kapitalmarkttransaktionen vorbereitet, diese dann aber aufgrund der Marktlage verscho-

ben. Gleichwohl konnten wir im Bereich Equity Capital Markets (ECM) beständige Erträge aus der Beratung bei Kapitalerhöhungen und laufenden Betreuungsmandaten erzielen.

Insgesamt konnten wir das Transaktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr erheblich steigern. Jahresübergreifend arbeiten wir an namhaften Projekten in unseren Kernbranchen Healthcare, Fashion und IT.

Wir gehen davon aus, dass die angespannte Lage auf den Kapitalmärkten im Laufe des Jahres 2009 unverändert anhält. Dieses wird nur wenige Kapitalmarkttransaktionen in ausgewählten Branchen oder von sehr großen Unternehmen zulassen. Wir werden daher unsere ECM-Aktivitäten weiterhin auf technische Abwicklungen, Fairness Opinions und ausgewählte Kapitalerhöhungen konzentrieren. Im M&A erwarten wir eine Verlagerung der Transaktionen hin zu Restrukturierungsprojekten. Im Bereich Debt und Mezzanine Markets werden wir uns weiterhin auf strukturierte Produkte für Sondersituationen und die Finanzierungsberatung konzentrieren.

### **Sales und Trading**

Während in den vergangenen Jahren die Provisionserträge maßgeblich durch den Handel an den Aktienmärkten erwirtschaftet wurden, standen 2008 die Renten- und Währungsmärkte im Vordergrund unserer Handelstätigkeit, die wir überwiegend für institutionelle Kunden aus dem In- und Ausland ausüben. Trotz der starken Abkühlung an den Kapitalmärkten konnte der Bereich wieder ein Ergebnis auf hohem Niveau erzielen, wenn auch das hervorragende Vorjahresergebnis nicht erreicht werden konnte.

### **Institutional Sales**

#### **Aktien**

Die gute und erfolgreiche Betreuung institutioneller Kunden im schwierigen Aktienjahr 2008 war eine große Herausforderung für das Sales Team. Diese Aufgabe wurde mit Tatkraft gelöst. Bestehende Kundenbeziehungen konnten verfestigt und zahlreiche neue Geschäftsverbindungen ausgebaut werden. Das Ziel für 2008, die Marktanteile in den von uns betreuten Marktbereichen signifikant auszubauen, wurde erreicht. Daneben sind wir in der Lage, auch unsere Kunden in Übersee von Hamburg aus mit intensiven Dienstleistungen aus dem Equity-Bereich zu betreuen.

*Spezialist für  
deutsche Aktien*

Die Entscheidung, sich auf den Vertrieb ausschließlich deutscher Aktien zu spezialisieren, hat sich in diesem schwierigen Marktumfeld ausgezahlt. Die Abteilung „Institutional Sales Aktien“ konnte ihre Position als einer der Marktführer in diesem Segment weiter ausbauen.

2008 konnten wir neben einer erfolgreich durchgeführten Maschinenbaukonferenz in Frankfurt auch wieder unseren Kunden im In- und Ausland zahlreiche Vorstände deutscher Unternehmen im Rahmen von Roadshows vorstellen.

Schwierige Märkte bieten neben hohen Risiken auch große Chancen, die wir bei Beachtung einer umfassenden Risikovorsorge mit gutem Erfolg ergriffen haben. Der nachhaltige Ausbau unseres Kundenstamms wird in den kommenden Jahren für weiteres Wachstum sorgen.

### Salestrading

Salestrading konnte auch 2008 in einem schwierigen Marktumfeld wesentlich zum Erfolg beitragen. Insbesondere in den Segmenten „Small- und Mid-Caps“ konnten wir uns im Blockhandel als feste Größe bei institutionellen Kunden im In- und Ausland weiter etablieren. Signifikante Aktien-Volumina wurden schnell, diskret und vor allem marktschonend abgewickelt. Die Fähigkeit, auch komplizierte Transaktionen in einem schwierigen Marktumfeld in weniger liquiden Titeln effizient durchzuführen, hat das Vertrauen unserer Kunden in unsere Marktexpertise nachhaltig gestärkt.

Der Bereich Designated Sponsoring wurde im letzten Jahr erneut ausgebaut und qualitativ weiter verbessert. Im Vergleich zu 2007 waren wir in der Lage, die Anzahl der Mandate erneut zu erhöhen. Die Bereitstellung der Handelsliquidität, die Stellung von Kauf- und Verkaufskursen sowie die umfassende, professionelle Beratung der von uns betreuten Unternehmen stehen im Zentrum unserer Bemühungen.

### Devisen

Die steigende Nachfrage nach unseren Dienstleistungen im Bereich Zins- und Währungsmanagement hat zu einem erfreulichen Zuwachs an mittelständischen Firmenkunden geführt.

*Währungsmanagement  
stark nachgefragt*

Unsere Nähe zum Kunden hat sich in den durch die Finanzmarktkrise ausgelösten turbulenten Marktzeiten sehr bewährt. Der Euro verlor gegen den US-Dollar Mitte des Jahres innerhalb von drei Monaten rund 20 % an Wert. Ebenso konnten wir den in der zweiten Jahreshälfte fallenden langfristigen USD-Zins erfolgreich für Absicherungen mittels Zinsswap für unsere Firmenkunden nutzen. Die gestiegenen Volatilitäten im Optionsmarkt wirkten sich positiv auf unsere Anlagestrategie „Bonusdepot“ aus.

### Renten

Der Jahresanfang 2008 war durch einen Rückgang der Rendite für 10-jährige Bundesanleihen gekennzeichnet; Mitte März erreichte die Rendite der vorgenannten Anleihen ihren vorläufigen Tiefpunkt mit einem Satz von ca. 3,68 %. Bis Ende Juli stieg die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen um knapp 100 Basispunkte auf

4,67 %. Die sich verschärfende Bankenkrise und die damit einhergehenden Befürchtungen einer einsetzenden Wirtschaftskrise trieben die Rendite für 10-jährige Bundeswertpapiere auf ein Niveau von 2,95 % zum Jahresende zurück. Nach einem lebhaften ersten Halbjahr konnten wir die Umsätze mit unseren institutionellen Kunden im zweiten Halbjahr des Jahres 2008 weiter ausbauen. Die beachtenswerte Nachfrage nach Qualitätsanlagen mit längeren Laufzeiten in Namenstitel sowie Bundesanleihen mit kurzen bis mittleren Fälligkeiten konnte von unserem Team zur großen Zufriedenheit unserer Kunden bedient werden. Auch die kräftigen Umsätze in Banken- und Unternehmensanleihen, die in einem herausfordernden Marktumfeld stattfanden, konnten – einhergehend mit intensiven Beratungen – für unsere institutionellen Kunden vorteilhaft gelöst werden.

## Research

*Aktienanalyse für institutionelle Investoren, volkswirtschaftliche Analyse und Anlagestrategien für den Kapitalmarkt*

Unser Investment Research gliedert sich in die Bereiche Unternehmensresearch für börsennotierte Unternehmen und Makro-Research für volkswirtschaftliche Analysen sowie die Entwicklung von Investmentstrategien für den Kapitalmarkt.

Die Erkenntnisse und Prognosen des Makro-Research bilden eine fundierte Grundlage für die Aktienanalyse im Haus. Zudem wird hiermit die Basis für den Asset-Allocation-Prozess im Private Banking und Asset Management der Warburg Gruppe gelegt. Das Unternehmensresearch ist primär auf institutionelle Kunden ausgerichtet und liefert mit seinen fundamentalen Analysen deutscher börsennotierter Unternehmen die Grundlage für die komplexe Beratung institutioneller Investoren weltweit. Das Unternehmensresearch ist fokussiert auf Large- und Mid-Caps und deckt damit überwiegend die Expertise über Aktien des DAX 30 und des MDAX ab. Unsere Tochtergesellschaft SES Research, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, analysiert im Schwerpunkt Small- und Micro-Caps sowie Titel des TecDAX. Mit beiden Researchteams zusammen werden ca. 200 Unternehmen von uns analysiert. M.M. Warburg & CO verfügt damit im Wettbewerb über eine der umfangreichsten Researchabdeckungen für deutsche Aktien. Hierbei legen wir größten Wert auf Qualität und Kontinuität.

Unser Unternehmensresearch hat zusammen mit SES im letzten Jahr mehr als 1.200 Unternehmens- und Branchenanalysen publiziert und die Ergebnisse sowie die daraus generierten Investmentideen bei institutionellen Kunden aktiv, in einem engen regelmäßigen Kontakt und in zahlreichen Einzelgesprächen vor Ort vermarktet. Zudem wurden gemeinsam mit dem Institutional Sales Unternehmensroadshows in Deutschland und im europäischen Ausland organisiert und begleitet. Insgesamt haben wir die Präsenz und Sichtbarkeit bei unseren institutionellen Kunden weiter gestärkt und den Service verbessert.

*Erneut Auszeichnungen für treffgenaue Prognosen*

Auch in dem schwierigen Kapitalmarktumfeld des Börsenjahres 2008 wurde unsere Researcharbeit durch zahlreiche unabhängige Auswertungen prämiert. Dies ist ein erneuter Qualitätsbeweis. Unser Research insgesamt wie auch einzelne Analysten

belegen seit Jahren vordere Plätze in den Rankings bzgl. Prognosequalität und Performance der Empfehlungen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang u.a. folgende Auszeichnungen: Das unabhängige Bewertungsinstitut AQ Publications, London, hat 2008 erneut die sehr gute Treffgenauigkeit der Gewinnschätzungen unserer Analysten prämiert. In der quartalsweise publizierte Studie „AQ Euro 300“ (hier werden die großen, marktbreiten Aktien erfasst) wurden unsere Analysten für deutsche Aktien („Country Winners“) in den vier aufeinander folgenden Quartalen lückenlos auf Platz 1 unter allen Brokern und Bankhäusern geführt. Im „AQ Yearbook 2008“ (hier werden die Prognosen für den MDAX untersucht) belegen wir ebenfalls Platz 1. Einzelne Analysten werden regelmäßig als „Consensus Beaters“ herausgestellt. Das Handelsblatt in Zusammenarbeit mit dem Institut Starmine vergab unseren Analysten bereits im April 2008 für die Branchen Chemie und Versicherungen jeweils den 2. Platz für die hohe Prognosequalität und im Gesundheitssektor Platz 2 für die besten Empfehlungen.

## Kredit

Das Kreditgeschäft bildet unverändert einen Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit. Im Gegensatz zu anderen Banken haben wir auch 2008 unser Kreditvolumen vorsichtig ausgeweitet. Dazu trug wiederum insbesondere das Schiffsgeschäft bei. Durch sehr vorsichtiges Eingehen von Neuengagements in der zweiten Jahreshälfte 2008 haben wir bewusst auf eine größere Ausweitung des Kreditvolumens verzichtet. Unserer Kreditstrategie konsequent folgend, haben wir keine strukturierten Kreditprodukte, keine Asset Backed Securities und keine Kreditersatzprodukte in den Büchern und mussten entsprechend diesbezüglich keine Wertkorrekturen vornehmen. Unser Kreditportfolio hat weiterhin eine hohe Qualität. Das risikobewusste und durch unternehmerische Sichtweise geprägte Eingehen und Behandeln von Kreditengagements wird auch durch den sehr guten Beitrag des Kreditgeschäfts zum Gesamtergebnis des Bankhauses reflektiert. Dem erneut ausgesprochen niedrigen Bedarf an Risikovorsorge im klassischen Kreditgeschäft standen Auflösungen von Wertberichtigungen in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

*Hohe Qualität des  
Kreditportfolios*

Auch 2009 werden wir unseren Kunden mit Kreditgewährungen im gewohnten und bewährten Umfang zur Verfügung stehen. Die Kernbereiche unseres Kreditgeschäfts sind neben den klassischen Finanzierungen für Firmenkunden Außenhandelsfinanzierungen sowie Projekt- und Sonderfinanzierungen. Daneben sind wir für unsere Kunden in einem breiten Spektrum an Dienstleistungen in den Bereichen Währungs- und Zinsmanagement, Dokumentenabwicklung sowie Auslandszahlungsverkehr tätig.

Speziell für unsere Privatkunden bieten wir individuelle Finanzierungen von Investitionen in Wertpapiere oder andere Assets. Unsere besondere Stärke sind dabei persönliche Betreuung, maßgeschneiderte Lösungen und schnelle Entscheidungen.

Auch im Bereich Schiffsfinauzierungen haben wir 2008 unseren Kunden namhafte Volumina zur Verfügung gestellt. Neben Eigenkapitalvor- und Schiffsbauzwischen-

finanzierungen haben wir langfristige Schiffshypothekendarlehen übernommen und Betriebsmittelfinanzierungen für den Schiffsbetrieb bereitgestellt. Darüber hinaus hat sich für unsere Kunden die Möglichkeit, auf das umfangreiche Leistungsangebot und Know-how der Aktivitäten im Schiffsbereich aus dem WarburgVerbund zurückgreifen zu können, erneut bewährt.

Immobilienfinanzierungen gewähren wir als kurzfristige Zwischen- und langfristige Endfinanzierung. Finanziert wurden von uns dabei Projektentwicklungen, Renditeobjekte, Immobilienhandelslinien sowie Fonds und Kapitalanlagegesellschaften aus dem Immobilienbereich. Auch im Immobilienbereich können unsere Kunden auf eine breite Palette von Dienstleistungen und Spezialkenntnissen im Warburg Verbund zurückgreifen.

## Private Banking

Das Geschäftsjahr 2008 verlief für den Bereich Private Banking sehr zufriedenstellend auf Vorjahrsniveau. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Beratungsansatz und entwickeln diesen kontinuierlich weiter. Auch wenn das Umfeld sowohl des Kapitalmarktes als auch der konjunkturellen Situation äußerst schwierig gewesen ist, kann das Jahr 2008 als Renaissance der persönlichen Beratung gelten.

Unsere Mitarbeiter wurden intensiv als Gesprächspartner für Vermögensanalyse und -aufbau konsultiert. Die im Jahr 2007 und 2008 vorgenommenen organisatorischen Veränderungen haben zu einer erfreulichen Zunahme der Kundenzahl und der verwalteten Volumina geführt. Die Qualität und Geschwindigkeit von Prüfungsprozessen konnte für die Kunden nutzbar gemacht werden.

*Beratung und  
Produktprüfung  
im Fokus*

Nachdem in den Vorjahren der Wettbewerb im Privatkundengeschäft im Rahmen sog. „Beauty Contests“ vielfach über die Preiskonditionen geführt wurde, wandte sich das Interesse der Privatanleger im Jahr 2008 zu unserem Vorteil zunehmend qualitativen Kriterien zu. Wir wurden durch unsere gute Performance weiterempfohlen und als sichere Bank in einem verunsicherten Umfeld bewertet.

In den letzten zwei Jahren haben wir neue Beratungsteams gegründet und ausgebaut, um der Nachfrage nach hochwertiger Beratung gerecht zu werden. Dabei achten wir besonders auf die fachliche und menschliche Qualität neuer Kollegen.

Viele Kunden haben an unseren Kundenveranstaltungen teilgenommen und damit ihre Nähe zu unserem Bankhaus dokumentiert. Insbesondere Vorträge zu Sachthemen wie z.B. Steuer- und Anlagethemen werden gern besucht.

Die individuelle Beratung als Vorteil bei der Errichtung einer Stiftung wurde von unseren Kunden verstärkt nachgefragt. Das verwaltete Stiftungsvermögen konnte erfreulich gesteigert werden.

## Vermögensverwaltung

Durch die von unserer Vermögensverwaltung bereits im Januar eingeschlagene zurückhaltende Anlagepolitik unter Verzicht auf die besonders risikoreichen strukturierten Anlagen konnten die negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Depots unserer Kunden begrenzt werden.

Die bestehende Übergewichtung von Liquidität und Anleihen behalten wir bei, bis eindeutige Anzeichen für das Ende der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage erkennbar werden. Ein Investmentrat begleitet die Vermögensverwalter bei ihrer Arbeit. Über unsere Anlagestrategie „Warburg Multi Asset“ haben wir unsere ganzheitlichen Vermögensverwaltungsleistungen erweitert und finden rege Nachfrage nach dieser breiten Vermögensallokation.

An Testverfahren einiger Verlage haben wir uns weiterhin nicht aktiv beteiligt, da wir die dazu herangezogenen Kriterien als wenig objektiv empfanden.

Unsere Vermögensverwaltung hat 2008 die Alstertor Portfolio Fonds aufgelegt, in denen die beiden wichtigsten Anlagestrategien unseres Hauses abgebildet werden. Mit den hierfür gewonnenen Anlagebeträgen sowie Zuflüssen in der individuellen Vermögensverwaltung konnten wir unseren Marktanteil weiter ausbauen.

Dank unserer vorsichtigen Anlagepolitik konnten wir uns gegenüber der Branche wie in den Vorjahren sehr gut behaupten und belegten durchgehend vordere Plätze bei Leistungsvergleichen.

## Unternehmerische Beteiligungen

Unsere Produktprüfung hat im Verlaufe des Jahres über 300 unternehmerische Beteiligungen analysiert. Hieraus wurden aufgrund unserer hohen Qualitätsanforderungen nur sechs zur Empfehlung an Kunden freigegeben. Dieser hohe Prüfungsaufwand gibt unseren Kunden ein Höchstmaß an Investmentobjektivität und Produktqualität.

### *Zweitmärkte mit Chancen*

Der Zweitmarkt für geschlossene Beteiligungen ist weiter gewachsen und hat sich etabliert. Wir haben unsere Kunden mit Offerten wie Schiffsportfolio Invest II und Real Invest II an der erfreulichen Entwicklung partizipieren lassen.

In schwächeren Schifffahrtsmärkten hat sich die Tankschifffahrt gut behaupten können. Die seit Jahren zu beobachtende stabile Aufwärtsentwicklung beim Transport von Flüssiggas haben wir genutzt, um unseren Privatkunden durch die Beteiligung an einem Gastankerschiff hohe, von der Tonnagesteuer begünstigte Renditechancen zu eröffnen.

Das Private Placement Trian Institutional Real Estate I bot unseren Privatkunden Zugang zu institutionellen Immobilieninvestitionen in Deutschland, Frankreich und Italien mit dem führenden Spezialisten für Sale and Leaseback in Europa.

Außerhalb der Kerngeschäftsfelder Immobilien und Schifffahrt boten wir eine innovative Investitionsmöglichkeit in Klimaschutzmaßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion in Schwellenländern sowie Engagements an privat betriebenen und konjunktur stabilen deutschen Eisenbahnen.

## Ausblick

Trotz der schwierigen globalen Wirtschaftslage sehen wir als traditionelle Privatbankiers gerade im Private Banking einen großen Bedarf: Ein Großteil der Neukunden begrüßt unsere persönliche Nähe im Beratungsgeschäft und lässt sich durch

unsere konservativen, kapitalerhaltenden Anlageempfehlungen überzeugen. Wir werden diesen Weg kontinuierlich mit unseren Kunden weiterentwickeln und ein Höchstmaß an Sorgfalt bei der Auswahl der Anlagen aufwenden.

## Asset Management

Im Geschäftsfeld Asset Management konnten wir unsere gute Position weiter ausbauen. Unsere Basis institutioneller und sehr vermögender Privatkunden hat sich erfreulich verbreitert. Auf der institutionellen Seite galt dies sowohl für Finanzinstitutionen wie Banken, Versicherungen und Versorgungswerke als auch für Firmenkunden und Publikumsfonds. In einem volatilen Kapitalmarktumfeld konnten wir unsere Vorteile als solide und fokussiert aufgestellte Privatbank zum Nutzen unserer Kunden einsetzen. Die Produkt- und Dienstleistungspalette ist dabei weiterhin von Treasury, Wertpapiermandaten, Immobilien, Schiffen bis hin zu alternativen Investments, Private Equity und Hedge Fonds breit gefächert. Dabei übernehmen wir freie Mandate und bieten Publikums- und Spezialfonds an. Neben unseren Fondsprodukten nutzen unsere Kunden reine Beratungsleistungen bezüglich ihrer strategischen Asset Allocation oder die bei unserer Luxemburger Tochter konzentrierte rein administrative Betreuung fremd verwalteter Fonds.

Unsere Treasury-Produkte umfassen Aktien, Renten, Devisen und Liquiditätsmanagement. Die enge Zusammenarbeit unseres – um die SES Research substantiell verbreiterten – Research mit den Sales-Bereichen ermöglicht uns die Ausarbeitung individueller Investmentkonzepte.

*Wertsicherungsstrategien  
kontinuierlich  
weiterentwickelt*

Den Auswirkungen der globalen Finanzmarktkrise konnte sich im Berichtsjahr auch unsere Tochtergesellschaft Warburg Invest als auf die Verwaltung von Wertpapierfonds fokussierte Kapitalanlagegesellschaft nicht entziehen. Trotz eines Nettomittelzuflusses von mehr als € 400 Mio. sank das in Deutschland und Luxemburg verwaltete Volumen aufgrund der Marktentwicklung um etwa 5 % auf € 9,8 Mrd. zum Jahresende. Allgemein ist bei den Investoren ein Trend zu sicherheitsorientierten und weniger komplexen Anlagestrategien zu beobachten. Nicht zuletzt mit den kontinuierlich weiterentwickelten Wertsicherungsstrategien sieht sich Warburg Invest vor diesem Hintergrund gut positioniert.

Neben zahlreichen Auszeichnungen der Publikumsfonds durch die bekannten Ranking-Initiatoren zeigten die Einschätzungen der Arbeit der Warburg Invest im Feri-Report „Institutionelle Wertpapieranlagen 2008“ auch eine sehr positive Resonanz bei institutionellen Investoren.

*International  
Real Estate KAG  
gegründet*

Die Assetklasse Immobilien hat sich im abgelaufenen Berichtsjahr als stabile Säule behauptet. Unser Joint-Venture Warburg – Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien setzte die erfolgreiche Expansion fort. Marktbedingt wurde das Akquisitionsvolumen für die von der Gesellschaft verwalteten Paneuropa Fonds deutlich eingeschränkt. Anfang des Jahres hat die Warburg – Henderson KAG für ein Versorgungswerk den ersten Einbringungsfonds aufgelegt, der in den kommenden Jahren zu einem paneuropäischen Fonds ausgebaut wird. Zusammen mit dem Kooperationspartner Ernst & Young wird sie für Versicherungen und Pensionskassen dieses interessante Geschäftsfeld erweitern. Ein Meilenstein ist die Gründung der Tochtergesellschaft IntReal International Real Estate KAG. Unter Ausnutzung der neuen Möglichkeiten des novel-

lierten Investmentgesetzes konzentriert sie sich als erste reine Immobilien Master- und Service-KAG auf die Administration von Immobilien-Spezial- und Immobilien-Publikumsfonds. Das Angebot richtet sich an in- und ausländische Immobiliengesellschaften, die als Portfolio und/oder Asset Manager für die von ihnen initiierten Fonds agieren. Insgesamt hat Warburg - Henderson als Spezialist für paneuropäische Immobilien-Spezialfonds ihre Marktstellung weiter gestärkt. Dies hat die Feri Real Estate Studie 2008 erneut bestätigt.

Als Immobilieninvestmenthaus im Warburg Verbund konnte sich die HIH Hamburgische Immobilien Handlung GmbH gegen den Trend behaupten. Mit ihren Dienstleistungen im Asset und Property Management sowie mit Projektentwicklungen hat die HIH ein gutes Jahresergebnis erzielen können. Verglichen mit den Vorjahren zeichneten sich die Immobilienmärkte jedoch durch ein stark vermindertes Transaktionsvolumen, starke Preisrückgänge sowie erschwerte Finanzierungsbedingungen aus.

*Asset und Property  
Management hat sich  
bewährt*

Die Schifffahrtsmärkte, in denen wir im Verbund auch tätig sind, haben 2008 die Auswirkungen der Finanzkrise und der sich anschließenden Wirtschaftskrise zunehmend stärker zu spüren bekommen. Gleichwohl konnten wir 2008 erfolgreich mit dem Vertrieb des ersten von mehreren LPG (Liquified Petroleum Gas)-Tankern beginnen, die sich in diesem Marktumfeld gut behaupten.

Der Zweitmarkt für Schiffsbeteiligungen entwickelt sich weiterhin gut. Er wird von den schwachen Märkten 2009 profitieren können. Die dem Warburg Verbund zugehörige Deutsche Zweitmarkt AG festigt ihre marktführende Position als Makler für Zweitmarktanteile an Schiffsfonds.

Über die in Zürich ansässige Warburg Alternative Investments AG bieten wir unseren Kunden einen effizienten und maßgeschneiderten Zugang zu weltweit führenden Asset Managern. Wir beraten unsere Kunden beim Aufbau des Portfolios, der systematischen Auswahl der externen Manager und richten bei Bedarf geeignete Vehikel für unsere institutionellen Investoren ein.

Kontinuierlich haben wir die Betreuung unserer institutionellen Kunden ausgebaut. So können wir die Zielgruppen Stiftungen, öffentliche Hand sowie Versorgungswerke, Pensionskassen und Versicherungsgesellschaften mit individuell angepassten Ressourcen ansprechen und betreuen. Zusammen mit unseren Produktbereichen und Partnern sind wir in der Lage, den jeweiligen Bedürfnissen hinsichtlich Renditeerwartung, Risikobereitschaft und -tragfähigkeit sowie der Liquiditäts- und Bilanzierungserfordernisse unserer Kunden noch besser Rechnung zu tragen.



---

## Tochtergesellschaften

## M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.

Seit 1973 bieten wir über unsere Tochterbank in Luxemburg internationale Bankdienstleistungen an. Damit haben wir als eine der ersten deutschen Banken die Vorteile dieses dynamischen Bankplatzes erkannt und für unsere privaten wie institutionellen Kunden gleichermaßen genutzt.

Die M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A. hat sich als Spezialbank auf die Verwahrung und Verwaltung international diversifizierter Wertpapierportefeuilles spezialisiert. Zu den Kunden der Bank zählen Investmentgesellschaften, institutionelle Anleger, Vermögensverwalter, Banken und vermögende Privatkunden. Ein exzellent ausgebildetes Expertenteam bietet für über 50 Finanzmärkte maßgeschneiderte Servicelösungen für den gesamten Investmentprozess. Hierzu zählen neben der international ausgerichteten Anlageberatung und der Übernahme der Depotbankfunktion für sämtliche Fondskategorien nach dem luxemburgischen Gesetz das Brokerage, die Abwicklung der Transaktionen, das Cash- und Währungsmanagement, Lombardfinanzierungen und Wertpapierleihe sowie Kapitalmaßnahmen und Bewertungen. Besondere Expertise konnte die luxemburgische Tochterbank sich in der Beratung von Private Equity und Immobilienfonds sowie im Osteuropageschäft erarbeiten.

### *Als Global-Custody-Anbieter etabliert*

Ihre Position als einer der anerkannten Global-Custody-Anbieter am Platz Luxemburg konnte unsere luxemburgische Tochterbank im Geschäftsjahr 2008 mit einem verwahrten Kundenvolumen von € 12,4 Mrd. (Vorjahr € 10,3 Mrd.) weiter ausbauen und ein beachtliches Ergebnis erwirtschaften. Die Anzahl der betreuten Fonds stieg von 89 auf 92. Das verwahrte Fondsvolumen erhöhte sich von € 6,1 Mrd. auf € 7,0 Mrd.

Die Bilanzsumme der Bank belief sich zum 31.12.2008 auf € 781,0 Mio. (Vorjahr € 820,9 Mio.). Die Bilanzstruktur blieb gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert. Der Solvabilitätskoeffizient, der das haftende Eigenkapital der Bank in ein Verhältnis zu den risikogewichteten Aktiva und außerbilanziellen Geschäften setzt, betrug zum 31.12.2008 17,2 %, gefordert sind mindestens 8 %.

Der Zinsüberschuss konnte um € 3,9 Mio. auf € 8,3 Mio. gesteigert werden. Demgegenüber sank wegen der negativen Börsenentwicklung der Provisionsüberschuss um € 1,0 Mio. auf € 9,3 Mio. Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug € 9,0 Mio. (Vorjahr € 7,5 Mio.). Nach Berücksichtigung von Risikovorsorge und Wertberichtigungen beträgt der Bilanzgewinn € 6,5 Mio. und liegt damit um € 1,4 Mio. oder 27,0 % über dem Vorjahr.

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2009 sieht sich unsere Luxemburger Tochterbank in der Lage, aus eigener Kraft weiter zu wachsen und an die im Vorjahr erzielten Erfolge, vor allem im Ausbau des Asset Managements, anzuknüpfen. Dabei werden auch in dem eingetrübten konjunkturellen Umfeld Chancen für Geschäftspotentiale gesehen. Das Haus erwartet für 2009 eine insgesamt positive geschäftliche Entwicklung, wenngleich marktbedingt durchaus eine Verlangsamung der Steigerungsraten in den Kerngeschäftsfeldern zugrunde gelegt werden muss.

## M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG

Unsere Schweizer Tochterbank mit Sitz in Zürich konzentriert sich auf die umfassende Betreuung vermögender Privatkunden. Neben der klassischen Vermögensverwaltung und Anlageberatung bietet die M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG ihren Kunden darüber hinausgehende Dienstleistungen an in den Bereichen der Nachfolgeregelung, Firmengründungen im In- und Ausland sowie Steuerberatung und Buchhaltung. Ergänzend betreibt die Bank das Lombardkreditgeschäft und den Eigenhandel in Wertpapieren und Devisen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Immobilienbereich im Warburg Verbund unterstützt die Schweizer Tochtergesellschaft ihre Kunden in Einzelfällen bei Immobilienprojekten. In den letzten Jahren konnten bereits mehrere größere Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.

Eine zunehmende Bedeutung erlangt auch das Geschäft mit institutionellen Anlegern, zum Teil in Zusammenarbeit mit den Fondsgesellschaften der Warburg Gruppe in Frankfurt und Luxemburg. Der von der M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG zusammen mit einem externen Berater nach einem langfristig orientierten Value-Ansatz verwaltete „Warburg Value Fund“ konnte erneut den Vergleichsindex deutlich schlagen und gehört damit zu den besten Aktienfonds seiner Anlageklasse, auch wenn er sich nicht den extremen Marktbedingungen hat entziehen können.

Die im Geschäftsjahr 2008 zunehmend schlechte Verfassung der internationalen Kapitalmärkte führte wegen der Zurückhaltung der Kunden und einer vorsichtigen Vermögensverwaltung zu rückläufigen Volumina und Erträgen. Trotz dieses schwierigen Marktumfelds blickt die M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG erneut auf ein gutes Jahr zurück. Die konservative und kundenbezogene Geschäftspolitik der Warburg Gruppe wurde auch in der Schweiz positiv wahrgenommen. Im Privatkundengeschäft konnte die Bank erneut einen Neugeldzufluss erzielen. Der Jahresgewinn lag mit CHF 8,3 Mio. unter dem Vorjahresergebnis, das allerdings durch Sonderfaktoren geprägt war.

*Von Neugeldzuflüssen profitiert*

Auch im schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld bietet die Schweiz weiterhin stabile politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau des Schweizer Geschäfts. Auch deshalb erwarten wir für unsere Schweizer Tochtergesellschaft für das Jahr 2009 einen wiederum befriedigenden Geschäftsverlauf.

## Bankhaus Hallbaum AG

Das Bankhaus Hallbaum ist mit seinem Hauptsitz in Hannover und vier weiteren Filialen vorrangig im Geschäftsgebiet Niedersachsen tätig. Zum Kerngeschäft zählen die Vermögensbetreuung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie das mittelständische Firmenkundengeschäft.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzkrise hat das Bankhaus Hallbaum das Geschäftsjahr 2008 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Wie auch in den Jahren

zuvor wurden keine Investitionen in strukturierte Finanzmarktprodukte durchgeführt. Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2008 bei € 910,5 Mio. Das Geschäftsvolumen konnte auf € 924,3 Mio. gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld mit der individuellen Vermögensbetreuung von privaten und institutionellen Kunden wurde trotz des Ausbrechens der Finanzkrise im zweiten Halbjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Durch den gezielten Einsatz innovativer Beteiligungsprodukte sowie einer aktiven Umsetzung der Abgeltungsteuerthematik im privaten Bereich zum Jahresende konnte in diesem Geschäftssegment ein hohes Niveau aufrecht erhalten werden.

Das betreute Wertpapiervermögen der Kunden ging wegen rückläufiger Kurse am Kapitalmarkt auf € 1,7 Mrd. zurück. Das Volumen der Kundeneinlagen konnte dagegen erhöht werden und betrug zum Jahresresultimo € 716,6 Mio.

*Dienstleistungen für den Mittelstand*

Im Kreditgeschäft stand weiterhin die Risikovermeidung im Vordergrund. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag im mittelständischen Firmenkundenbereich. Das Kunden-Kreditvolumen lag zum Jahresende bei € 298,9 Mio.

Das Geschäftsjahr 2008 war geprägt von einem angestiegenen Zinsüberschuss. Die Zinserträge konnten vor allem aufgrund der zum Teil deutlich gestiegenen Geldmarktsätze infolge der Finanzkrise gesteigert werden. Der Zinsüberschuss lag bei € 13,0 Mio. Vor dem Hintergrund der aktuellen Börsensituation konnte beim Provisionsüberschuss das Ergebnis aus dem Vorjahr nicht gehalten werden. Mit € 7,2 Mio. wurde jedoch ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Durch das gute Zinsergebnis wurden die rückläufigen Einnahmen im Provisionsgeschäft jedoch mehr als kompensiert. Die ordentlichen Erträge konnten somit auf € 20,2 Mio. gesteigert werden. Die ordentlichen Aufwendungen lagen bei € 13,5 Mio.

Durch die Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip wurden auf die Wertpapierbestände Abschreibungen in Höhe von € 1,6 Mio. per 31.12.2008 vorgenommen. Nach heutigen Bewertungskriterien handelt es sich jedoch nicht um akut ausfallgefährdete Wertpapiere. Nach zusätzlich adäquater Risikovorsorge für das Kreditgeschäft stand für das Geschäftsjahr 2008 ein Betrag von € 4,3 Mio. für die Gewinnabführung an M.M. Warburg & CO KGaA zur Verfügung.

Für das Jahr 2009 wird trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds eine weiterhin positive Entwicklung des Bankhauses erwartet.

## Bankhaus Carl F. Plump & Co.

*Schwerpunkt Privatkunden*

Kerngeschäftsfelder der ältesten Privatbank in Bremen, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, bilden unverändert die ganzheitliche, persönliche Beratung gehobener Privatkunden und institutioneller Investoren einschließlich Vermögensverwaltung

und die Betreuung ausgewählter, inhabergeführter mittelständischer Unternehmen der Region inklusive Auslandsgeschäft. Im Berichtszeitraum eröffnete das Bankhaus eine Repräsentanz in Oldenburg.

Das Wertpapierprovisionsgeschäft verlief aufgrund des Börsenumfelds nicht ganz erwartungsgemäß, im Zins- und im Devisengeschäft konnten die Ziele weit übertroffen werden. Das sehr gute operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 wurde infolge der eingetretenen Wirtschaftskrise jedoch überproportional belastet durch vorsichtig ausgerichtete Kreditbewertungen vor dem Hintergrund einer noch anhaltenden schwierigen Lage an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten.

Das Bankhaus verfügt über einen Stamm langjähriger Kunden, die auch im schwierigen Umfeld des Geschäftsjahres 2009 weiter intensiv betreut werden. Darüber hinaus strebt die Bank ein moderates Wachstum im Schwerpunktgeschäftsfeld Privatkunden an.

## Bankhaus Löbbecke AG

Am Standort im historischen Bankenviertel in der Mitte Berlins und am Gründungssitz in Braunschweig präsentiert sich die Bank als Privatbankhaus mit diskreter, persönlicher Betreuung und einem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsangebot. In den drei Geschäftsfeldern Privatkundengeschäft, Firmenkunden- und Kreditgeschäft sowie im KreditService, in dem unter anderem die Abwicklung schwieriger Kreditforderungen für Dritte vorgenommen wird, konnten zufriedenstellende Ergebnisse erzielt werden.

*Die Privatbank  
in der Hauptstadt*

Im Privatkundengeschäft der Bankhaus Löbbecke AG wurden neue Kunden für die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung gewonnen, wenngleich die Volumen- und Ertragszahlen in diesem Bereich durch die Gesamtverhältnisse an den Märkten hinter den Erwartungen zurückblieben.

Die Strategie der Offenhaltung des Kreditgeschäfts sowohl für Privat- als auch für Firmenkunden hat sich erneut bewährt und führt übergreifend zu zahlreichen geschäftlichen Ansatzpunkten für die Bank. Bei der Bereitstellung von immobilienbezogenen Finanzierungen wurde unverändert eng und erfolgreich mit dem Schwesterinstitut M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG zusammengearbeitet.

Im KreditService ist die Bank für verschiedene Auftraggeber erfolgreich tätig und konnte das betreute Volumen bis auf annähernd € 1 Mrd. ausbauen. Dabei hat sich das Spektrum der angebotenen Dienstleistungen weiter verbreitert. Zu den Kunden zählen Banken und Finanzinvestoren im In- und Ausland.

In einem schwierigen Bankensjahr hat das Bankhaus Löbbecke ein Ergebnis vor Steuern von € 1,4 Mio. und damit eine Eigenkapitalverzinsung von annähernd 7 % erzielt.

Es ist beabsichtigt, im kommenden Geschäftsjahr die geschäftliche Basis der Bank in den neuen Bundesländern auch außerhalb der Region Berlin durch die gezielte Ansprache von Privat- und Firmenkunden auszuweiten. Dabei wollen wir von der Alleinstellung des Bankhauses Löbbecke als Privatbank mit juristischem Sitz in diesem Teil Deutschlands profitieren.

## MARCARD, STEIN & CO AG

Im Berichtsjahr hat Marcard, Stein & Co seine Stellung als Family Office Bank weiter ausbauen können. Es konnten wiederum neue Mandate hinzugewonnen werden, womit eine Steigerung des betreuten Vermögens verbunden war. Die Positionierung als Family Office Bank ermöglicht eine hervorragende Differenzierung im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Anbietern, die in dieses Geschäftsfeld drängen.

### *Betreuung großer Familienvermögen*

Als Family Office bietet Marcard, Stein & Co ein breites Spektrum an Dienstleistungen für die Verwaltung großer Vermögen an. Die Aktivitäten im Immobilienportfoliomanagement wurden im vergangenen Jahr weiter intensiviert. Die ganzheitliche Betrachtung der Vermögensklasse Immobilien unter Portfoliogesichtspunkten konnte bei dem Management der Mandate einen wertvollen Beitrag leisten. Es wurden sowohl Ankäufe von Direktimmobilien gesteuert als auch indirekt Immobilieninvestments strukturiert. Insgesamt ist eine gestiegene Nachfrage nach einer produktunabhängigen Immobilien-Vermögensverwaltung im Kontext eines Family Offices zu vermerken.

Seit dem Berichtsjahr berät das Team Immobilien-Portfoliomanagement den Immobilien-Dachfonds DJE Real Estate, für den Marcard, Stein & Co zum Anlageberater ernannt worden ist.

Ein weiteres Geschäftsfeld neben dem Family Office ist das Zahlstellengeschäft für Investmentfonds. Auch hier sind für das Berichtsjahr erneut Zuwächse zu verzeichnen.

Obwohl sich im zweiten Halbjahr 2008 die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich verschlechtert haben, kann Marcard, Stein & Co insgesamt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Sowohl das Zinsergebnis als auch das Provisionsergebnis konnten gesteigert werden. Das Jahresergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr von € 3,1 Mio. auf € 4,9 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet Marcard, Stein & Co ein schwieriges konjunkturelles Umfeld mit volatilen Finanzmärkten. Auch in diesem Umfeld wird sich Marcard, Stein & Co weiterhin verstärkt dem Ausbau seiner Marktposition als Family Office Bank widmen. Das Beteiligungsmanagement für die Kunden soll im Geschäftsjahr 2009 gestärkt und ausgebaut werden. Es wird ein erneut gutes Ergebnis erwartet.

## M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG

Unsere Hypothekenbank konnte im Geschäftsjahr 2008 insbesondere das Immobilienfinanzierungsgeschäft deutlich ausbauen. Basis hierfür waren die sehr erfreulichen Absatzmöglichkeiten für Hypothekenpfandbriefe. Fast das ganze Jahr war es möglich, insbesondere Namenshypothekenpfandbriefe in nennenswertem Umfang an Endinvestoren abzusetzen und so die langfristigen Mittel zur Refinanzierung des Immobilienkreditgeschäfts zu beschaffen. Angesichts der Kapitalmarktverhältnisse war hingegen der Absatz von Schiffspfandbriefen schwierig, so dass das Schiffskreditgeschäft langsamer als geplant wuchs. Das Kommunalkreditgeschäft wird unverändert aufgrund der aus unserer Sicht unattraktiven Marktverhältnisse nur auf niedrigem Niveau betrieben.

*Pfandbriefe als  
Erfolgsmodell gepflegt*

Die Zusagen unserer Hypothekenbank im Immobilienfinanzierungsgeschäft entwickelten sich mit € 204,0 Mio. erneut deutlich besser als noch Anfang des Geschäftsjahres geplant. Auch 2008 konnten im nennenswertem Umfang neue Geschäftsverbindungen aufgebaut werden. Die Strategie, sich auf maßgeschneiderte Finanzierungen oberhalb des standardisierten Massengeschäfts in den Metropolregionen Deutschlands zu konzentrieren, hat sich wiederum bestätigt. Mit Ausnahme von zwei Finanzierungen in Luxemburg besteht unverändert kein Auslandskreditgeschäft. Auch aufgrund der hohen Zusagen der letzten Wochen des Vorjahres stiegen die Bestände im Immobilienfinanzierungsbereich deutlich und lagen am Jahresende bei knapp einer Milliarde Euro.

In dem im Jahre 2006 neu aufgenommenen Geschäftsbereich des langfristigen Schiffskreditgeschäfts wurden von der Hypothekenbank aufgrund der schwierigen Refinanzierungsmöglichkeiten über Schiffspfandbriefe mit € 35,5 Mio. deutlich weniger Schiffsfinauzierungen zugesagt als im Vorjahr.

Wenngleich die Zusagen im Kommunalkreditbereich i.H.v. € 54,5 Mio. etwas über dem Vorjahr lagen, konnten sie die Fälligkeiten des vergangenen Jahres nicht ganz ausgleichen. Der Bestand hat sich daher weiter verringert.

Insgesamt wurden Passivmittel i.H.v. € 262,1 Mio. abgesetzt, davon nachrangige Darlehen i.H.v. € 3,0 Mio.

Aufgrund der durch veränderte Ratings bedingten Wertkorrektur bei einem Wertpapier des Liquiditätsbestands (Forderung gegen eine aus unserer Sicht bonitätsmäßig einwandfreie Inlandsbank) lag der Jahresüberschuss mit € 4,5 Mio. etwas unter dem Vorjahreswert von € 4,7 Mio.

Wir gehen, basierend auf einem weiterhin erfolgreichen Pfandbriefabsatz, davon aus, dass sich unsere Hypothekenbank trotz aller Widrigkeiten aufgrund der schwierigen Kapitalmarktverhältnisse weiterhin positiv entwickeln wird.

### Kompetenzzentrum Immobilienkreditgeschäft

Unser bei der M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG angesiedeltes Immobilienkompetenzzentrum hat im vergangenen Jahr wiederum erfolgreich gearbeitet. Das Volumen der Neuzusagen konnte deutlich gesteigert werden. In Abgrenzung zum Geschäft der Hypothekenbank besteht unser Immobilienkreditvolumen, das unverändert einen namhaften Anteil am Gesamtkreditbestand der Bank darstellt, überwiegend aus kurz- und mittelfristigen Zwischenkrediten sowie ausgesuchten Projektfinanzierungen. Durch die Zusammenfassung sämtlicher Immobilienfinanzierungsaktivitäten innerhalb des Warburg Verbunds im Kompetenzzentrum Immobilienkreditgeschäft können wir unseren Kunden sämtliche Produkte im Segment der Immobilienfinanzierung aus einer Hand heraus anbieten. Zusätzlich bieten wir weitere Dienstleistungen aus der Wertschöpfungskette der Immobilienwirtschaft durch andere Gesellschaften aus unserem Verbund an.

### Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

Die in Frankfurt angesiedelte Warburg Invest ist als Portfolio-Management-Einheit zuständig für Publikums- und Spezialfonds sowie für Mandate der freien Finanzportfolio-Verwaltung.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 101 Mandate mit einem Gesamtvolumen von € 3,4 Mrd. verwaltet. Davon entfielen knapp € 1,2 Mrd. auf 57 Publikumsfonds sowie € 1,7 Mrd. auf 33 Spezialfonds. Darüber hinaus wurde das Portfolio Management von sieben Spezialfonds, die bei anderen Kapitalanlagegesellschaften administriert wurden, auf die Warburg Invest ausgelagert. Das Volumen dieser Mandate lag bei € 0,3 Mrd., weitere knapp € 0,2 Mrd. verteilen sich auf insgesamt vier Mandate der freien Finanzportfolio-Verwaltung.

#### *Große Mittelbewegungen in Publikumsfonds*

Das Jahr 2008 stand im Zeichen der anhaltenden globalen Finanzkrise, die sich natürlich auch auf die Mandate der Warburg Invest auswirkte. Ein wesentlicher Teil des im Berichtsjahr beobachteten Rückgangs des verwalteten Volumens ist auf die Marktentwicklung zurückzuführen. Ebenso wie in den Vorjahren waren aber auch im Berichtsjahr erhebliche Mittelbewegungen zu beobachten. So verzeichneten im Bereich der Publikumsfonds Geldmarktfonds und geldmarktnah investierende Fonds erhebliche Abflüsse, die zum Teil durch Zuflüsse in vermögensverwaltend ausgerichtete Fonds wieder kompensiert werden konnten. Im Jahresverlauf verstärkte sich allgemein die Tendenz der Investoren hin zu sicherheitsorientierten, transparenten und weniger komplexen Anlagestrategien. Im Bereich der Spezialfonds führte dies zu erheblichen Umschichtungen innerhalb des Investitionsvolumens, in einigen Fällen auch zu Abflüssen. Das Interesse unserer Kunden u.a. an unseren kontinuierlich weiterentwickelten Wertsicherungsstrategien zeigt aber unsere grundsätzlich gute Produktpositionierung in diesem schwierigen Umfeld.

Wie in den Vorjahren wurden wieder Publikumsfonds der Warburg Invest ausgezeichnet. Konkret platzierten sich acht Publikumsfonds jeweils auf den ersten drei Rän-

gen. Auch im internen Vergleich der Deutschen Performancemessungs-Gesellschaft der institutionellen Rentenfonds konnte sich Warburg Invest über alle Zeiträume von ein bis 10 Jahren sehr gut positionieren.

### **M. M. Warburg-LuxInvest S.A.**

**M**.M.Warburg-LuxInvest S.A. versteht sich als Service-KAG für Administration und Strukturierungen und hält ein umfangreiches Dienstleistungsangebot im Bereich der Auflegung und Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie als Zentralverwaltung für Luxemburger Investmentvehikel bereit. Die Tätigkeit zielt insbesondere auf komplexe Wertpapierfonds und Spezialitätenfonds, die ihren Anlage-schwerpunkt in alternativen Assetklassen haben. Dabei zeichnet sich die Gesellschaft durch ihr Know-how in der Administration von Private-Equity-Strukturen aus.

*Dienstleistungsangebot  
in der Fondsverwaltung  
ausgebaut*

Im Rahmen einer Vielzahl von Projekten wurde 2008 die Automatisierung und Optimierung der Prozesse weiter vorangetrieben. Insbesondere die Anforderungen an die eingesetzten IT-Systeme, die aus der Einführung der Abgeltungsteuer in Deutschland zum 1. Januar 2009 resultierten, stellten dabei eine zusätzliche Herausforderung dar.

Auch der Finanzplatz Luxemburg konnte sich den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise nicht entziehen. So verschob sich im Jahresverlauf das Interesse der Investoren deutlich in Richtung sicherheitsorientierter Anlagen, wobei Immobilieninvestments eine wachsende Bedeutung erhielten. Für die Gesellschaft wirkte sich die vorhandene umfassende Expertise im Bereich der Administrationsdienstleistungen positiv aus, so dass auch in diesem schwierigen Marktumfeld das verwaltete Volumen um mehr als 5 % auf € 6,4 Mrd. in mehr als 90 Mandaten gesteigert werden konnte.

### **Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH**

**D**ie Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH, an der wir 50 % der Kapitalanteile halten, hat ihre Marktstellung als Spezialist für pan-europäische Immobilienfonds in 2008 weiter stärken können.

Die Warburg - Henderson KAG konzentriert sich auf institutionelle Investoren und hat bisher sieben Immobilien-Spezialfonds und fünf Immobilien-Publikumsfonds mit rund 70 institutionellen Anlegern aufgelegt. Die Verkehrswerte der verwalteten Immobilien betragen mittlerweile rund € 2,7 Mrd.

Bedingt durch die Turbulenzen an den weltweiten Kapitalmärkten, die Überhitzung der Immobilienmärkte und die damit verbundene Gefahr einer Preiskorrektur wurde das Investitionsprogramm in Europa nur selektiv fortgesetzt. Für das Portfolio Management standen Kernmärkte mit geringer Volatilität wie beispielsweise Deutschland im

Fokus. Im Zuge der teilweise drastischen Wertrückgänge von europäischen Gewerbeimmobilien im Strudel der Kreditkrise hat sich diese Strategie als richtig erwiesen.

Infolge des anhaltenden wirtschaftlichen Einbruchs ist für das Jahr 2009 in ganz Europa mit sich weiter konsolidierenden Immobilienmärkten zu rechnen, so dass auch in diesem Jahr von einer überschaubaren Anzahl an Neuinvestitionen auszugehen ist.

*Warburg - Henderson  
gründet Immobilien-  
Service KAG*

Die IntReal International Real Estate Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg, ist als neue Plattform für institutionelle Immobilien Asset Manager gegründet worden. Die IntReal bietet als reine Immobilien Master- und Service-KAG die professionelle Administration von Immobilien- Spezial- und Publikumsfonds nach dem deutschen Investmentgesetz an. Ein erstes Mandat für einen paneuropäischen Immobilien-Logistikfonds liegt bereits vor.

*Neuer  
„Warburg - Henderson  
Deutschland Fonds Plus“*

Die Warburg - Henderson KAG hat im Dezember 2008 ihren fünften Immobilien-Publikumsfonds, den „Warburg - Henderson Deutschland Fonds Plus“, aufgelegt. Hierbei handelt es sich um das Nachfolgeprodukt des erfolgreichen „Warburg - Henderson Deutschland Fonds Nr. 1“.

Der Deutschland Fonds Plus investiert verstärkt in wachstumsstarke Gewerbeimmobilien in den zehn großen deutschen Städten und verfolgt eine Gesamrendite von 12 % pro Jahr (IRR). Nach Vollinvestition liegt das geplante Fondsvolumen bei mindestens 500 Millionen Euro.

*Warburg - Henderson  
zählt zu den erfolg-  
reichsten Kapitalanlage-  
gesellschaften laut  
Feri-Studie  
Real Estate 2008*

In der dritten repräsentativen Markterhebung der Feri EuroRating Services AG seit 2004 bei rund 150 institutionellen Immobilieninvestoren in Deutschland belegte die Warburg - Henderson KAG abermals eine ausgezeichnete Positionierung. Insbesondere die aktuelle Marktstellung sowie die öffentliche Wahrnehmung konnten weiter verstärkt werden. Die besondere Immobilienkompetenz in Europa wurde in dieser Umfrage abermals bestätigt.

## Warburg Alternative Investments AG

Die mit Hauptsitz in Zürich und Niederlassung in Hamburg ansässige Warburg Alternative Investments AG, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, hat sich weiterhin erfolgreich im deutschsprachigen Europa positioniert.

*Individuelle Lösungen für  
institutionelle Kunden*

Warburg Alternative Investments (WAI) ist ein spezialisierter Dienstleister in der Assetklasse Alternative Investments und fokussiert sich hier insbesondere auf Private Equity und Hedge Fund Produkte und Lösungen für institutionelle Kunden.

Im Geschäftsjahr 2008 konnte das Team trotz der deutlichen Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern und mit einem positiven Ergebnis zum Konzernergebnis beitragen.

Die aus dem Netzwerk der Gesellschaft gewachsenen engen Beziehungen sowie die neu geknüpften Geschäftsbeziehungen sowohl zu institutionellen Kunden als auch zu Asset Managern lassen für das Geschäftsjahr 2009 wiederum ein positives Geschäftsergebnis erwarten.

Den aktuellen Markt- und Wettbewerbsbedingungen entsprechend wird die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2009 neben den klassischen Produkten wieder gesonderte Spezialthemen aus dem Bereich der Alternativen Investments aufnehmen.

## Mitarbeiter

Eine familiäre Unternehmenskultur mit einem entsprechenden Verständnis von Verantwortung und Führung, flache Hierarchien in noch überschaubaren Einheiten und der unmittelbare persönliche Kontakt zu den Partnern prägen den Charakter unseres Hauses. Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter zu diesem Charakter und zu den Ansprüchen unserer Kunden passen. Deshalb gehen wir bei der Auswahl neuer Mitarbeiter sehr sorgfältig vor. Neben einem Direkteinstieg für Fachkräfte bieten wir Praktika für Studenten und Ausbildungen zum Bankkaufmann an. Jährlich erhalten bis zu fünf Trainees nach Studium und gegebenenfalls ersten Berufserfahrungen die Möglichkeit einer breiten Ausbildung in einem individuellen Programm.

Bewerber und Mitarbeiter haben Erfolg bei Warburg, wenn sie engagiert, zielstrebig, flexibel, belastbar und zuverlässig sind, eine natürliche Kundenorientierung mitbringen, ohne dabei ihre Integrität zu verlieren, und über eine hohe Überzeugungskraft sowie Verhandlungskompetenz verfügen. Unsere Führungskräfte kennzeichnet darüber hinaus die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Um die fachliche Qualität, das Engagement und die Kommunikationsfähigkeiten unserer Mitarbeiter auf höchstem Niveau zu halten, investieren wir viel Zeit und Mittel in ihre Weiterbildung. Dafür setzen wir auf individuelle Karriereförderung statt standardisierter Laufbahnkonzepte. Besonders großen Anteil an unserem Weiterbildungsangebot haben Seminare, die wir in Eigenregie durchführen.

Zum Ende des Jahres 2008 beschäftigte die Warburg Bankengruppe 1.012 Mitarbeiter, 18 mehr als im Vorjahr. Bis zum Ende des dritten Quartals war die Mitarbeiterzahl bereits auf 1.025 angestiegen, seither ging sie erstmals seit mehreren Jahren aufgrund altersbedingter Austritte und einiger weniger Arbeitnehmerkündigungen leicht zurück. Dies spiegelt unsere derzeit zurückhaltende Einstellungspolitik wider. Bei M.M. Warburg & CO selbst stieg die Mitarbeiterzahl von 440 auf 452. Die M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA beschäftigte im Dezember 2008 insgesamt 1.584 Mitarbeiter (Vorjahr 1.531), 572 davon bei der Degussa Bank GmbH (Vorjahr 537).

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter beträgt 41,96 Jahre, die Altersstruktur (Mitarbeiterzahl in den einzelnen Altersgruppen) ist gesund und ausgewogen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 10,85 Jahre. Die Fluktuationsquote (Arbeitnehmerkündigungen) betrug 4,4 % (Vorjahr 3,4 %) und liegt damit im Branchenschnitt. Der Krankenstand entspricht mit 3,5 % dem Bundesdurchschnitt.

Wir danken unseren Mitarbeitern herzlich für ihren großen Einsatz im vergangenen Jahr. Ihre Identifikation mit unseren Grundsätzen und ihr entsprechendes Handeln haben großen Anteil am beständigen Erfolg unseres Hauses. Für die stets partnerschaftliche, offene und konstruktive Zusammenarbeit möchten wir uns besonders bei den Mitgliedern des Betriebsrats bedanken.

---

**Bericht des Aufsichtsrats der  
M.M. Warburg & CO KGaA**

Die persönlich haftenden Gesellschafter informierten den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über Lage und Geschäftsentwicklung der Bank. Die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen. Zwischen den Sitzungen unterrichtete der Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat hat sich gemeinsam mit dem Aktionärsausschuss in seinen drei Sitzungen des Jahres 2008 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und über sonstige wichtige Anlässe von den persönlich haftenden Gesellschaftern berichten lassen sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Neben der Entwicklung des laufenden Geschäfts waren insbesondere Fragen der Geschäftspolitik, Strategie und wichtiger Einzelvorgänge sowie die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Bank und ihre Tochtergesellschaften Gegenstand der Erörterungen.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden für das Geschäftsjahr 2008 von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und als mit den gesetzlichen Vorschriften im Einklang befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss und der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vor seiner Sitzung am 8. April 2009 vorgelegen. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an den Erörterungen zum Jahresabschluss und dem Lagebericht teilgenommen.

Der Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafter und der von ihnen aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, 8. April 2009

Der Aufsichtsrat  
Dr. Erwin Möller – Vorsitzender

---

**Kurzfassung des  
Jahresabschlusses der  
M.M.Warburg & CO KGaA  
auf den  
31. Dezember 2008**

Dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht der M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 der am 27. März 2009 in Hamburg unterzeichnete uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der BDO Deutsche Warentreuhand, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erteilt. Die Bekanntmachung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.788.466,33		2.106
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		57.478.507,95		77.240
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	57.478.507,95		(77.240)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		0
			59.266.974,28	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		(0)
			0,00	
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		364.832.288,29		369.632
b) andere Forderungen		882.738.109,26		755.289
			1.247.570.337,55	
4. Forderungen an Kunden			1.224.411.573,49	1.371.239
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	12.006.834,52		(25.712)
Kommunalkredite	EUR	65.774.553,46		(150.312)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten		457.585.917,34	457.585.917,34	200.777
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	311.335.542,65		(151.276)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		455.040.915,10		832.300
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	455.040.915,10		(832.230)
bb) von anderen Emittenten		395.851.659,37	850.892.574,47	115.369
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	259.272.414,01		(72.150)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	EUR	0,00		(0)
			1.308.478.491,81	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			305.460.601,28	235.608
7. Beteiligungen			19.969.272,49	17.763
darunter: an Kreditinstituten	EUR	2.910.246,46		(2.939)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	195.408,93		(186)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			218.783.259,00	213.288
darunter: an Kreditinstituten	EUR	191.310.047,47		(194.364)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	1.768.769,45		(1.769)
9. Treuhandvermögen			12.410.498,86	12.417
darunter: Treuhandkredite	EUR	5.480.498,86		(5.487)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte			3.253.273,00	1.611
12. Sachanlagen			43.207.362,51	42.965
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	EUR	0,00		(0)
14. Eigene Aktien oder Anteile			0,00	0
Nennbetrag/gegebenenfalls rechnerischer Wert	EUR	0,00		(0)
15. Sonstige Vermögensgegenstände			110.687.145,45	104.909
16. Rechnungsabgrenzungsposten			611.863,06	372
17. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
			4.554.110.652,78	4.352.885
Summe der Aktiva				

PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		267.298.996,18		323,082
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.654.851.756,70		1.209,677
			1.922.150.752,88	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		5.878.443,11		6,644
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		7.176.462,25	13.054.905,36	10,210
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		1.003.830.381,29		1.276,227
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.009.861.006,75	2.013.691.388,04	973,326
			2.026.746.293,40	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR	0,00		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR	0,00		(0)
			0,00	
4. Treuhandverbindlichkeiten			12.410.498,86	12,417
darunter: Treuhandkredite	EUR	5.480.498,86		(5,487)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			222.173.022,96	179,272
6. Rechnungsabgrenzungsposten			294.017,87	399
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.236.387,00		21,749
b) Steuerrückstellungen		1.933.872,48		2,107
c) andere Rückstellungen		25.413.306,31		17,022
			48.583.565,79	
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			34.612.918,81	35,613
10. Genussrechtskapital			20.112.918,81	20,113
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	10.112.918,81		(10,000)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			7.000.000,00	5,000
12. Eigenkapital				
a) aa) gezeichnetes Kapital		100.000.000,00		100,000
ab) Einlage Stille Gesellschafter		25.000.000,00	125.000.000,00	25,000
b) Kapitalrücklage			135.000.000,00	135,000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für eigene Anteile		0,00		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
d) Bilanzgewinn			26.663,40	27
			260.026.663,40	
			4.554.110.652,78	4.352,885
		Summe der Passiva		
			EUR	EUR
			EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		236.510.328,09		129,294
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			236.510.328,09	
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		627.832.602,84		222,293
			627.832.602,84	

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
01.01.2008 bis 31.12.2008**

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			215.657.573,81	191.224
2. Provisionsaufwendungen			21.857.736,80	19.624
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	36.594.509,74			34.368
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.084.141,44	43.678.651,18		7.565
darunter: für Altersversorgung	EUR 2.692.449,34			(3.257)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		22.031.394,49		21.149
			65.710.045,67	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen			2.984.524,21	4.551
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen, einschließlich gewinnabhängiger Ausschüttungen an geschäftsführende Gesellschafter			5.079.288,78	8.691
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	8.060
8. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			2.000.000,00	5.000
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			728.308,55	1.939
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			3.766.557,74	515
11. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
12. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.218.877,11	-1.851
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			85.056,32	83
15. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			48.010.948,40	54.591
16. Jahresüberschuss			–	–
		Summe der Aufwendungen	364.661.163,17	355.509

ERTRÄGE	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	201.990.566,12		172.855
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	51.131.270,56		45.039
		253.121.836,68	
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.688.753,41		6.206
b) Beteiligungen	2.986.103,68		2.675
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.468.618,47		15.742
		22.143.475,56	
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		15.138.455,52	16.977
4. Provisionserträge		51.192.499,84	69.043
5. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		13.878.119,26	20.485
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		443.638,99	0
7. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	183
9. Sonstige betriebliche Erträge		8.743.137,32	6.487
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0
11. Außerordentliche Erträge		0,00	0
12. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
13. Jahresfehlbetrag		0,00	0
Summe der Erträge		364.661.163,17	355.509

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuss		-	-
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	27
		26.663,40	27
3. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0
		26.663,40	27
4. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		26.663,40	27
5. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	
		26.663,40	27
6. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0
		26.663,40	27
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	
		26.663,40	27
8. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0
9. Bilanzgewinn		26.663,40	27

## Grundlagen

Der Jahresabschluss der M.M.Warburg & CO KGaA für das Geschäftsjahr 2008 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches §§ 340 ff. in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss mit befreiender Wirkung nach § 291 HGB wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekannt gemacht.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt. In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind die Zahlen des Vorjahres für die Darunter-Vermerke in Klammern angegeben.

## Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr, mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter, unverändert fortgeführt. Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bzw. zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Wechsel und andere unter Diskontabzug hereingenommene Werte sind zum Anschaffungswert ausgewiesen. Abzugrenzende und aufgelaufene Zinsen sind grundsätzlich bei den zutreffenden Bilanzposten mit einbezogen. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Auszahlungsbetrag werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst und planmäßig aufgelöst. Für alle erkennbaren Risiken sind in ausreichendem Umfang Wertberichtigungen gekürzt. Dem latenten Ausfallrisiko im Kreditgeschäft tragen wir zusätzlich in Form der Pauschalwertberichtigung Rechnung.

Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren, letzten notierten Börsenkurs angesetzt. Für Wertpapiere an illiquiden Märkten wurde zum Bilanzstichtag ein Zeitwert mittels des DCF-Verfahrens bestimmt. Nicht notierte Papiere wurden zum Taxkurs bewertet. Im Vorjahr angesetzte niedrigere Werte wurden beibehalten. Gegen Markt- und Preisrisiken gesicherte „Bücher“ werden zusammengefasst bewertet. Entsprechend den steuer- und handelsrechtlichen Vorschriften waren bei den Wertpapierbeständen Wertaufholungen im Umfang von 986 TEUR vorzunehmen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Es wird linear, in steuerrechtlich zulässiger Höhe, abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR schreiben wir planmäßig linear über fünf Jahre ab (Sammelposten).

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 4,75 % gebildet.

Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften wurden unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag gültigen Terminkurse ermittelt. Derivate sind unter Bildung von Bewertungseinheiten bewertet.

Die notwendigen Rückstellungen wurden in erforderlicher Höhe gebildet. „Andere Rückstellungen“ wurden nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der ungewissen Verbindlichkeiten oder drohender Verluste gebildet.

### Währumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit den EZB Referenzkursen vom 31. Dezember 2008 umgerechnet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Fristengliederung

Die Fristengliederung für nicht täglich fällige Forderungen ergibt sich aus den folgenden Darstellungen:

#### Restlaufzeiten

Bilanz Position 3 b: Andere Forderungen an Kreditinstitute	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	497.981	592.977
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	194.161	79.477
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	42.028	1.329
d) länger als fünf Jahren	148.568	81.506
Insgesamt:	882.738	755.289

Bilanz Position 4: Forderungen an Kunden	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	864.713	727.556
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	189.987	514.472
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	94.554	54.091
d) länger als fünf Jahren	75.157	75.120
Insgesamt:	1.224.411	1.371.239
davon mit unbestimmter Laufzeit	114.443	132.464

Bilanz Position 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
davon in 2009 fällig:	600.724	949.166

### Aufgliederung börsenfähiger Wertpapiere

Bilanzpositionen Wertpapiere und Finanzanlagen	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Bilanz Pos. 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.117.962	1.085.098	190.517	63.348
Bilanz Pos. 6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.798	18.305	75.071	7.074
Bilanz Pos. 7 Beteiligungen	2.464	2.464	7.903	8.833
Bilanz Pos. 8 Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	186.990	174.886

### Treuhandvermögen

Vom Treuhandvermögen in Höhe von TEUR 12.410 (TEUR 12.417) entfallen auf Treuhandkredite TEUR 5.480 (TEUR 5.487) und auf Beteiligungen TEUR 6.930 (TEUR 6.930).

### Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagespiegel in TEUR	Stand 01.01.2008	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Zuschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte Stand 31.12.2008	Buchwerte Stand 31.12.2007	
		Zugänge	Vorjahr	Abgänge		kumuliert	lfd. Jahr			
Immaterielle Anlagewerte	27.282	2.830	–	–	–	26.859	1.188	3.253	1.611	
Sachanlagen	83.735	2.074	–	339	–	42.263	1.797	43.207	42.965	
Veränderungen										
Beteiligungen	2.206								19.969	17.763
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.495	Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.							218.783	213.288
Wertpapiere des Anlagevermögens	95.804								295.706	199.902

### **Sachanlagen**

In der Position Sachanlagen sind zum Bilanzstichtag eigengenutzte Grundstücke und Gebäude mit TEUR 36.480 (TEUR 37.537) enthalten. TEUR 3.665 (TEUR 2.346) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau belaufen sich auf TEUR 45 (TEUR 0).

### **Finanzanlagen**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Bank wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekannt gemacht. Das Wertpapieranlagevermögen setzt sich aus Fondsanteilen und festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Unter dieser Position werden Forderungen aus Verrechnungskonten an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von TEUR 27.144 (TEUR 33.035) ausgewiesen. Außerdem beinhaltet sie TEUR 4.721 (TEUR 13.037) aus dem Geschäft in Derivativen und TEUR 42.272 (TEUR 48.592) Forderungen aus Steuern.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Unterschiedsbetrag nach § 250 Abs. 3 HGB beträgt TEUR 1 (TEUR 6). Unterschiedsbeträge nach § 340 e Abs. 2 HGB belaufen sich auf TEUR 436 (TEUR 366). Der auf der Passivseite ausgewiesene Unterschiedsbetrag nach § 340 e Abs. 2 HGB beträgt TEUR 293 (TEUR 366).

### **Nachrangige Vermögensgegenstände**

In der Position Forderungen an Kreditinstitute sind TEUR 40.692 (TEUR 32.728), in der Position Forderungen an Kunden sind TEUR 7.905 (TEUR 13.321), in der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind TEUR 36.143 (TEUR 10) und in der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nachrangige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.236 (TEUR 2.247) enthalten.

### **Pensionsgeschäfte**

Zum 31.12.2008 bestanden weder Pensionsgeschäfte noch waren Repo-Geschäfte im Bestand.

### **Fristengliederung**

Die Restlaufzeiten für nicht täglich fällige Verbindlichkeiten ergeben sich aus den folgenden Darstellungen.

### Restlaufzeiten

Bilanz Position 1 b: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	1.232.923	1.100.513
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	395.678	105.246
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	23.261	722
d) länger als fünf Jahren	2.990	3.196
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.654.852</b>	<b>1.209.677</b>

Bilanz Position 2a) ab): Spareinlagen	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	528	745
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	1.894	2.234
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.738	7.209
d) länger als fünf Jahren	16	22
<b>Insgesamt:</b>	<b>7.176</b>	<b>10.210</b>

Bilanz Position 2b) bb): Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	860.295	939.228
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	148.846	34.098
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	720	–
d) länger als fünf Jahren	–	–
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.009.861</b>	<b>973.326</b>

### Treuhandverbindlichkeiten

Von den Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.410 (TEUR 12.417) entfallen TEUR 5.480 auf Treuhandkredite.

### Sonstige Verbindlichkeiten

In der Bilanzposition sind Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten mit TEUR 82.780 (TEUR 19.300), aus strukturierten Produkten in Höhe von TEUR 75.437 (TEUR 83.859) und Zahlungsverpflichtungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften von TEUR 1.374 (TEUR 794) enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt belaufen sich auf TEUR 2.781 (TEUR 2.846). Die Verbindlichkeiten aus Minusbeständen an Wertpapieren

betragen TEUR 323 (TEUR 2.163). Außerdem erfolgt hier in Höhe von TEUR 48.011 (TEUR 54.591) der Ausweis des an die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages vom 05.12.2007 abzuführenden Jahresüberschusses des Berichtsjahres. Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen daneben unter anderem gewinnabhängige Vergütungen und die Ausschüttung für 2008 auf das Genussrechtskapital.

### Rückstellungen

Von den anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 25.413 (TEUR 17.022) entfallen auf drohende Verluste aus Devisentermingeschäften TEUR 8.655 (TEUR 3.157), auf gewinnabhängige Vergütungen an Mitarbeiter TEUR 5.909 (TEUR 7.560) und auf Rückstellungen im Kreditgeschäft TEUR 3.943 (TEUR 3.586).

### Nachrangige Verbindlichkeiten

In der Berichtsperiode sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.950 (TEUR 2.037) angefallen. Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 34.613 (TEUR 35.613) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge.

Betrag in EUR	Währung	%	Fälligkeit	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
5.112.919	EUR	7,000	30.01.2012	kann nicht entstehen
7.500.000	EUR	6,000	30.11.2013	kann nicht entstehen
8.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen
6.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen
2.000.000	EUR	7,000	03.07.2018	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	7,000	03.07.2018	kann nicht entstehen

Die Bedingungen für alle nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 10 Abs. 5a KWG. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

### Genussrechtskapital

Das begebene Genussrechtskapital, ausgewiesen werden TEUR 20.113 (TEUR 20.113), entspricht den Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG. Von der Ausschüttung für 2008 in Höhe von insgesamt TEUR 1.239 (TEUR 1.198) sind unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ TEUR 837 (TEUR 1.197) ausgewiesen.

### Stille Beteiligungen

Die Hauptversammlung der heutigen M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA hat am 27. April 2000 beschlossen, die persönlich haftenden Gesellschafter für den Zeitraum von 5 Jahren zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aktionärsausschusses stille Beteiligungen im Gesamtbetrag bis zu EUR 50.000.000,00 aufzunehmen.

Die Kommanditaktionäre haben kein Bezugsrecht. Von dieser Ermächtigung wurde 2001 in Höhe von EUR 25.000.000,00 Gebrauch gemacht.

### Eigene Aktien

In 2008 haben wir, beziehungsweise mit uns verbundene Unternehmen, keine M.M.Warburg & CO KGaA Aktien erworben oder veräußert. Am Jahresende 2008 hatten wir, beziehungsweise mit uns verbundene Unternehmen, keine M.M.Warburg & CO KGaA Aktien im Bestand.

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital unserer Gesellschaft wird zu 100 % von der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA gehalten.

### Gezeichnetes Kapital

Entwicklung gezeichnetes Kapital		EUR
Stand	31.12.2001	5.112.918,81
	27.02.2002 Beschluss der Gesellschafterversammlung Kapitalerhöhung	81,19
	11.07.2002 HV Beschluss Kapitalerhöhung im Wege der Sachkapitalerhöhung	94.887.000,00
Stand	31.12.2008	100.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist in 100.000 nennwertlose Namensaktien eingeteilt.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital wird gegenüber Ende 2007 unverändert mit EUR 260.026.663,40 ausgewiesen.

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

### Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 510.669 (TEUR 584.152), bei den Schulden entfallen auf fremde Währungen TEUR 349.433 (TEUR 478.052).

### Angaben zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen an	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Position	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	559.568	347.261	–	697
Forderungen an Kunden	151.941	199.804	59	5.437
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.700	3.395	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	27.136	33.031	8	4
<b>Insgesamt</b>	<b>746.345</b>	<b>583.491</b>	<b>67</b>	<b>6.138</b>

Verbindlichkeiten gegenüber	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Position	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.446.674	1.121.011	5.025	4.686
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.099	17.706	7.833	18.702
Sonstige Verbindlichkeiten	124.775	138.900	30	345
<b>Insgesamt</b>	<b>1.585.548</b>	<b>1.277.617</b>	<b>12.888</b>	<b>23.733</b>

### Eventualverbindlichkeiten

Unter den Eventualverbindlichkeiten (Passivposten Nr. 1b unter dem Strich) werden Akkreditive mit TEUR 1.860 (TEUR 6.739) und „Sonstige Gewährleistungen“ mit TEUR 234.650 (TEUR 122.555) ausgewiesen.

### Andere finanzielle Verpflichtungen

Im Passivposten Nr. 2 unter dem Strich wird unter anderem eine Kreditzusage an die Degussa Bank GmbH in Höhe von TEUR 200.000 ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, bestanden aus unserer Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main, gemäß § 26 GmbHG sowie der quotalen Mithaftung gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Daneben bestanden zum 31.12.2008 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 132 (TEUR 12.632) gegenüber zwei Gesellschaften.

Ferner bestanden am 31.12.2008 finanzielle Verpflichtungen aus mehrjährigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Die jährliche Zahlungsverpflichtung beträgt TEUR 649 (TEUR 677).

Von den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Anleihen und Schuldverschreibungen sind nominal EUR 807,2 Mio. (EUR 647,0 Mio.) der Deutschen Bundesbank zur Besicherung von Krediten verpfändet.

Zum Stichtag dienten Wertpapiere im Nennwert von EUR 72,0 Mio. (EUR 139,5 Mio.) als Sicherheitsleistungen für Geschäfte an Terminbörsen und Wertpapierleihe.

### Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden

- Zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Futures.
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechten.
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen und Indexoptionsrechten. Ferner bestanden Kontakte in Aktienindexfutures und Aktienindex Forwards.

Art	Nominalbetrag Mio. EUR	Positive Marktwerte Mio. EUR	Negative Marktwerte Mio. EUR
Zinswährungsswaps	65	9,6	9,1
Overnight Index Swaps	150	0,0	0,5
Zinsswaps	1.191	41,8	38,6
Forward Swaps	–	–	–
Caps (OTC)	150	0,5	0,5
Bondfutures	252	0,5	1,2
Devisentermingeschäfte	5.366	235,2	238,1
Devisenoptionen (OTC)	40	6,9	6,9
Aktienindexoptionen (EUREX) <sup>1</sup>	67	21,0	21,0
Aktienindexfutures	1.317	2,2	2,7
Aktienoptionen (EUREX) <sup>1</sup>	4.141	0,5	0,5
Aktienoptionen (OTC)	10	4,7	0,0
Aktienindex Forwards (OTC)	108	1,2	1,2

<sup>1</sup> Aufgrund von täglichen Ausgleichszahlungen sind die Marktwerte null bzw. annähernd null.

Börsengehandelte Produkte werden Mark-to-Market mit festgestellten Börsenkursen bewertet. Bei den OTC-Derivaten kommen Mark-to-Model Bewertungen zum Ansatz. Verwendet werden hierzu am Markt beobachtete Zinskurven, implizite Volatilitäten sowie Kurse des betreffenden Underlyings.

Die aufgeführten Zinswährungsswaps und ein wesentlicher Teil der Zinsswaps, Caps und Devisentermingeschäfte sind zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgte zum Fair Value bzw. Marktwert.

### **Nicht realisierte Reserven**

Die Bank macht derzeit von der Zurechnung nicht realisierter Reserven nach § 10 Abs. 4a KWG zum bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapital keinen Gebrauch.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Dienstleistungen**

Im vergangenen Jahr hat die Bank für Dritte, insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate Finance Geschäft, in der Vermittlung von Fonds- und Kommanditanteilen und in der Verwaltung von Treuhandvermögen Dienstleistungen erbracht.

### **Geographische Aufteilung**

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Posten sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 5.079 umfasst nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Hauptversammlung fällig werdende gewinnabhängige Ausschüttungen in Höhe von TEUR 4.773.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Der ausgewiesene Betrag betrifft Vorperioden und entfällt im vollen Umfang auf das Ergebnis früherer normaler Geschäftstätigkeit.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 8.743 (TEUR 6.487) werden unter anderem ausgewiesen TEUR 4.402 (TEUR 3.972) Erträge aus Geschäftsbesorgungen, TEUR 1.362 (TEUR 1.324) aus Konzernumlagen und TEUR 658 (TEUR 432) aus Mieteinnahmen. Auflösung von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen, sind mit TEUR 645 (TEUR 366) enthalten.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2008 wurden durchschnittlich 455 (427) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, sie gruppieren sich wie folgt:

	2008			2007
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	240	207	447	418
Auszubildende	3	5	8	9
Gesamt	243	212	455	427

### Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften

Alle Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die fünf vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes enthalten.

### Gremien

#### Persönlich haftende Gesellschafter

Dr. Christian Olearius

Bankier und Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der M.M.Warburg & CO KGaA

Max Warburg

Bankier

Dr. Bernd Borgmeier bis 31. Dezember 2008

Bankier

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

Max Warburg bis 31. Dezember 2008

Vorstand

Dr. Henneke Lütgerath ab 1. Januar 2009

Vorstand

Joachim Olearius ab 1. Januar 2009

Vorstand

Persönlich haftende Gesellschafter nahmen am Stichtag keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Es bestanden keine eingegangenen Haftungsverhältnisse (Vorjahr: EUR 5.640,00).

### **Aktionärsausschuss**

Dr. Erwin Möller            Vorsitzender  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA

Dr. Klaus Asche            stellv. Vorsitzender  
Rechtsanwalt

Gerhard Brackert  
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Hero Brahms  
Unternehmensberater

Dr. Bernd Thiemann  
Unternehmensberater

Wolfgang Traber  
Kaufmann

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende Kredite oder Vorschüsse in Höhe von EUR 71.122,02 (EUR 283,36) in Anspruch. Eingegangene Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

### **Aufsichtsrat**

Dr. Erwin Möller            Vorsitzender  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA

Dr. Klaus Asche            stellv. Vorsitzender  
Rechtsanwalt

Wolfgang Traber  
Kaufmann

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende Kredite oder Vorschüsse in Höhe von EUR 1.122,02 (EUR 283,36) in Anspruch. Eingegangene Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 45 (TEUR 45) gewährt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter erhielten für das Geschäftsjahr 2008 EUR 3.384.521,68 (EUR 1.554.521,68).

### **Mandate per 31. Dezember 2008**

Bei Ausscheiden aus den Gremien während eines Geschäftsjahres beziehen sich die Angaben auf das Datum des Ausscheidens.

### **Dr. Christian Olearius**

- Präsident des Verwaltungsrats, M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Carl F.Plump & Co. GmbH & Co. KG, Bremen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Degussa Bank GmbH, Frankfurt
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Frachtcontor Junge & Co. GmbH, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,  
HamburgMusik gGmbH Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,  
GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats, Hannover Finanz GmbH, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats, KanAM Grund Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt
- Mitglied des Aufsichtsrats, VTG Aktiengesellschaft, Hamburg

### **Max Warburg**

- Alleinvertand, M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-AG, Hamburg
- Vorsitzender des Verwaltungsrats, Warburg Alternative Investments AG, Zürich
- Vorsitzender des Verwaltungsrats, M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxembourg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats,  
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Private Life BioMed AG, Hamburg
- Mitglied des Verwaltungsrats, M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich
- Mitglied des Aufsichtsrats, Eurokai KGaA, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen
- Vorsitzender des Verwaltungsrats, Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg

### **Manfred Bruhn**

- Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg

### **Dr. Jens Kruse**

- Mitglied des Aufsichtsrats, Biesterfeld AG, Hamburg

### **Joachim Olearius**

- Mitglied des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt
- Mitglied des Verwaltungsrats, M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxembourg

### **Christian Schmid**

- Mitglied des Aufsichtsrats, Degussa Bank GmbH, Frankfurt
- Mitglied des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats, Humboldt Multi Invest Investmentaktiengesellschaft m. v. K., Frankfurt

### **Thomas Schult**

- Mitglied des Aufsichtsrats, Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

## **Gewinnverwendung**

Aufgrund des am 5. Dezember 2007 mit unserer alleinigen Kommanditaktionärin, der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages hat sich die Bank verpflichtet, den erzielten Jahresgewinn an die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA abzuführen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 26.663,40 (EUR 26.663,40) auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 10. März 2009

M.M.Warburg & CO  
Kommanditgesellschaft auf Aktien

---

## Adressen



## M. M. WARBURG & CO

1798

M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg  
Telefon: +49 40 3282-0      Telefax: +49 40 3618-1000  
[www.mmwarburg.com](http://www.mmwarburg.com)

### **Geschäftsstelle Frankfurt**

Liebigstraße 7, 60323 Frankfurt/Main  
Telefon: +49 69 505071-0      Telefax: +49 69 724298

### **Geschäftsstelle Köln**

Brückenstraße 17, 50667 Köln  
Telefon: +49 221 27294-0      Telefax: +49 221 2571882

### **Repräsentanz Berlin**

Behrenstraße 36, 10117 Berlin  
Telefon: +49 30 88421-126      Telefax: +49 30 88421-127



## M. M. WARBURG & CO LUXEMBOURG

M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.  
2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg  
Telefon: +352 424545-1      Telefax: +352 424569  
[www.mmwarburg.lu](http://www.mmwarburg.lu)



## M. M. WARBURG BANK SCHWEIZ

M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG  
Parkring 12, CH-8027 Zürich  
Telefon: +41 44 2062-323      Telefax: +41 44 2062-301  
[www.mmwarburg.ch](http://www.mmwarburg.ch)



## M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK

M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG  
Colonnaden 5, 20354 Hamburg  
Telefon: +49 40 355334-0      Telefax: +49 40 355334-19  
[www.warburghyp.de](http://www.warburghyp.de)

## **BANKHAUS HALLBAUM**

Bankhaus Hallbaum AG  
An der Börse 7, 30159 Hannover  
Telefon: +49 511 3012-0      Telefax: +49 511 3012-205  
[www.hallbaum.de](http://www.hallbaum.de)



*Bankhaus Löbbecke*

1761

Bankhaus Löbbecke AG  
Behrenstraße 36, 10117 Berlin  
Telefon: +49 30 88421-0      Telefax: +49 30 88421-144  
[www.bankhaus-loebbecke.de](http://www.bankhaus-loebbecke.de)

## **MARCARD, STEIN & CO**

Bankiers

Marcard, Stein & Co AG  
Ballindamm 36, 20095 Hamburg  
Telefon: +49 40 32099-0      Telefax: +49 40 32099-200  
[www.marcard.de](http://www.marcard.de)



**BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO.**

Bankhaus Carl F. Plump & Co.  
Am Markt 19, 28195 Bremen  
Telefon: +49 421 3685-0      Telefax: +49 421 3685-313  
[www.bankhaus-plump.de](http://www.bankhaus-plump.de)



**WARBURG INVEST**

Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH  
Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt/Main  
Telefon: +49 69 17097-0      Telefax: +49 69 17097-399  
[www.warburg-fonds.de](http://www.warburg-fonds.de)



**M. M. WARBURG - LUXINVEST**

M.M. Warburg-LuxInvest S.A.  
2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg  
Telefon: +352 424491-1      Telefax: +352 422594  
[www.mmwarburg-luxinvest.lu](http://www.mmwarburg-luxinvest.lu)



**WARBURG - HENDERSON**

Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH  
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg  
Telefon: +49 40 3282-3312      Telefax: +49 40 3282-3320  
[www.warburg-henderson.com](http://www.warburg-henderson.com)

**WAI** WARBURG ■ ■ ■ ■  
ALTERNATIVE INVESTMENTS

Warburg Alternative Investments AG  
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg  
Telefon: +49 40 3282-5555      Telefax: +49 40 3282-5279  
[www.warburg-ai.com](http://www.warburg-ai.com)

**SES | RESEARCH**  
Ein Unternehmen der Warburg Gruppe

SES Research GmbH  
Hermannstraße 9, 20095 Hamburg  
Telefon: +49 40 309537-0      Telefax: +49 40 309537-110  
[www.ses-online.de](http://www.ses-online.de)

*Schwäbische Bank*

AKTIENGESELLSCHAFT

Schwäbische Bank AG  
Königstraße 28, 70173 Stuttgart  
Telefon: +49 711 22922-0      Telefax: +49 711 221698  
[www.schwaebische-bank.de](http://www.schwaebische-bank.de)

**ATALANTA**  
**BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT**

Atalanta Beteiligungsgesellschaft mbH & CO KG  
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg  
Telefon: +49 40 3282-5625    Telefax: +49 40 3282-5629  
www.atalanta.de



Hansa Hamburg Shipping International GmbH & Co. KG  
Ballindamm 6, 20095 Hamburg  
Telefon: +49 40 350046-0    Telefax: +49 40 350046-28  
www.hansahamburg.de



**M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND**

M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH  
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg  
Telefon: +49 40 3282-580    Telefax: +49 40 3282-5899



**HAMBURGISCHE IMMOBILIEN HANDLUNG**

HIH Hamburgische Immobilien Handlung GmbH  
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg  
Telefon: +49 40 3282-30    Telefax: +49 40 3282-3100  
www.hih.de



**M. M. WARBURG & CO ASSEKURANZMAKLER**

M.M.Warburg & CO Assekuranzmakler GmbH  
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg  
Telefon: +49 40 3282-5720    Telefax: +49 40 3282-5712